

Dye histori/so zwen Augustiner

Ordens gemartert seyn zu Buxel in
Probant/von wegen des Euangeli.

Dye Artikel darumb sie verbrent seyn mit yrer
anfleung vnd verflerung.

S. Heynricus.

S. Johannes.



Sancti qz
fide mūdati
Act:15. fide
purificans
corda eorū.

Dye zwen zeugen des Euangeli iz i
Buxel yn Probant verbrent.
Srew dich selige Germania.



Martinus Beckenhofen zu Claus

Wünscht eynem yetlichen Christlichen Leser Gnad vnd
frid vß got dem vater vñ vnserm herren Jesu Christo. A.

Lieber Brüder dye Artikel bekant durch dye gerichtten
Marterer so verbrent sein zu Bruxel im Probant von we-
gen des Euangeli/seyen vns mitt alleyn darumb zu wissen/
das man beherze vnd mercke das grausam/furnemen des
Entchuffs wider got. Vñ sein heiligs wort/Sonder auch
darumb/das Sich eyn yetlicher besinne/so er durch Chris-
tum wurde beuordert zum leyden wie gelassen er solt sein
Wan die tzeit ist allhie/das dye straff anfabe/am gefindt
gottis. 1. Petri. 4. Vnd got vleyssig bite/das er geb den seyn-
nen bestendigkeit vnd weysßheyt zu überwinden alle wy-
dersachern vñ seynte des wort gottis/ Des gnaden sey mit
vns allen Amen.

Volgt dye marter der bestendigen Ritter Christi/ Jo-
hansen vnd Henrichen Augustiner orden des Closters zu
Antworff büß. Als bezeugen die jenigen so die geschicht
gesehen haben vnd furwar wissen.

Nach Christi vnser heylants geburt. M. D. XX. iij.

Jar am ersten tag. Julij das ist am abent Visitationis
Marie/seyen dye gericht worden vnd hat sich kurtzlich al-
so begeben Von der euangelischen ler wegen ist gestödt/dz
angefangen Closter Augustiner ordens zu Antworff. Vñ
seyen dye brüder gefangen vñd gefurt gen Wilserd/Vnd
drey seyn auß den selben verhart vnd bestendig bliben vff
dem euangeli/dye andern aber/seyen abgewichen/Man hat
vil versucht vñ surgenumen/wie man Sye möcht abrum-

nig machen/aber Sie bliben bestendig. Darnach hat man
die selben drey gen Bruxel gefurt vnd mit vleyssz ym Bers-
cker bewart/Seyn dohyn komen Magistri nostri/Dye so-
phisten/Der schuel zu Louen. Vnd vff den ersten tag
Julij hat man auffgerust eyn gebor/Dohyn seyn kommen
dye Brüder der Closter Dominicus/Franciscus vnd Car-
meliten orden/Haben sich gesetzt Magistri nostri vñ Ebe-
mit irer kleidung die doselß warn an stat der Bischoff/vñ
vyl ander dye do stunden vff der enporung oder stuel/der
auff gericht was vor dem Rathaus/Man hat vnder der
xi stundt/gefurt vber den marckt den jungsten/aus den ge-
melten dreyen/eines klaren wolgeferbten antliz/vor den an-
dern gelert vñ wolberedt/Ist hynein gefurt/vñ palde her-
fur auffß pult oder gebor/gangen/angezoge mitt psaffen
gewant in mittels was sam ein altar/bereit vor dem hat er
gekniet/jederman hat als erschrocken yhn angesehen/Aber
es was nit zu mercken eyn tzeichen/eynes forchtamen od
erschrockens gemuets. Zurück stunde yhm/der Gardian
der Franciscen/vnd sieng an zupredigen/Vor ym hub an
der Bischoff/aus eym büch die entweyhung (als sys nen-
nen)/Eyn ganze stund ist vollossen mitt den dingen vnd
den predigen/Aber der jungling ist bliben eyner gestalt vñ
eins vnuerwandelten wol geferbten holzseligen antliz/das
sich erzeyget nit alleyn willich zusterben/sunder auch ey-
ner hohen dult vnd senffmütigkeit/er stund als wer er in
seinem beschawen vnd gebet. Vnd so man yn hieß dyß od
das than/was er gehorsam an alle beschwerung.

¶ Man sagt er hab kurtzlich gesprochen. Er wol gehor-
sam seyn/byß in todt.

¶ Als die entweyung geschehen/
Vnd als man gewonlich sagt/aus eym psaffen eyn lay ge-
macht/ist er hyneyn gangen yn gemeynen kleidung.

¶ Darnach seyn her fur gangen zwen ander/mit parthes-
ten angesicht vñ auch wie der erst mit bestendige gemuet.

den hat man auch die pfafferei vñ Muncherey abgenummen/ Vnd wideruß hinein gefurt. ¶ Alsdarnach sein herfur gefurt zwen/ Der erste jingling vñ der letzten eyner vnd hynbracht zu der Rychstat/ die was am marckt/ do diße ding geschehe seyn auffgericht aber dyerweyll man sie furte vnd entleydet/ höit man vil aus yhne/ die eyn anzeigung gaben jederman/ eines rechtglaubigen gemuets/ welches begeret vnd frewet sich mit Christo zu sterben.

¶ Darnach haben sie protestirt das sie sterbē wolten/ als war christen Vnd sprachen das were der tag des sie lang begerehet hatten. ¶ Als sie entbloßt waren bis an die hembt/ seyn sie lang gestanden/ haben die Sewl vmbfangen. Das sewer/ entzündet man gemelich an/ obs aus gefer oder vngeser geschach das wyßzen dye nachrichter. Auß dem langen verzihen/ vñ langsamen rösten/ sein sie nie schwächer nach verzagter worden/ Vñ als vyl man möcht ernest sein auß yren geberden/ stirn/ augen/ vñ gangen antlitz/ dye etwan mer den inwendigen mensche deuten/ den die zung/ So nam ymer mer zūhe bey yn vertragen/ bestendigkeyt/ frolickeyt vnd die hochste freymutigkeyt/ Daß vil meynten Sye lachten/ Vor andern/ aber sprachen Sye den glauben vñ das gefangt/ Te deum Laudamus/ Lynen verß vmb den andern/ Lynen auß yn/ so sich das sewer bey yn entzündet sagt/ Mich gedüncket man strewe mir rosen vnder. ¶ Der lo aber vnd flam vffgeend nam ine beyden die stym/ das mans nit mer höit. Vnd also haben sie vff geben iren geist

Got sey lob.

Warumb aber der drit nit herwider gefurt sey/ ist verborgen/ Eliche meynen er hab wydderruffen/ dyerweyl ehr aber nit gesehen yst vor dem volck/ ist es vnglaublich eliche meynen er sey yn der stül erwürckt/ Es sey dyß aber dz es kan nitt lang verborgen bleyben. ¶ Darnach haben dye

Barfueßer Munch/ vff der Cantzel zu Bruyel dem volck gesagt das sie solten widerrufft haben/ ym letzten punct/ so das sewer vber handt/ hat genommen/ Dazū sagen neyn als le die jenigen/ so dem sewer am nechsten gestanden sein/ Byß an yr ende. ¶ Hyerumb zūbeherzen ist was dye leut getriben hat/ zu dyßer that. ¶ Der Cancellor yhm Probant hat gesagt/ Er hab nye dergleychem gesehen/ vnder so vill dye er hat sehen richten.

Die bekanten artickel der zu Bruyel in probant verbrenten Merkerer auß der Augustiner samlung zu Antwoiff des ersten tages julij nach Christi geburt. M.D. im XX iij.

Niemandt ist verpflichtet aus gebot des bapst od keyser/ zūnermaiden des Luthers bñcher zūlesen.

Diser artickel ist war vñ cristlich/ dan eyn yetlicher crist schuldig ist/ zū wissen vñ nit wenen/ dz er crist glaubig sey bei verlust seiner seel. Mar: 16. wer nit glaubt wirt vdampt vñ johā: 3. wer glaubt in cristū/ wirt nit vdampt/ wer aber nit glaubt/ d ist jzo vdampt vñ petrus in der andn epistel 1. cap: macht gewiß ewren ruff/ diß sol so gewiß sein als der mensch weiß/ dz drei nit vier sein/ Hieruß sol d mensch nit vnderlassen alles dz ine zū sollichem erkentnis des glauben mag furen. So nu die leer doct: Marti: Luth: den cristliche glaube aus dem ewägeli vñ heiligen geschriffte klerlich beweist/ ist niemāt schuldig die bñcher so er geschriben hat vom glaube zūmeide. Auch wirt niemāt für ein andn gen hymel noch gen der heel faren/ es sey kaiser oder bapst/ sonz der ein yetlicher wirt selbs belonet nach seinem glauben.

Die do verbieten die bñcher des Luth: vermessen sich mer/ den gottis geist eruordert oder beuillt.

Der weltlich gewalt hat beuelt auß der geschriffte vber leyß vñnd guet/ zūbewaren dye gerechten vñnd zūschutzen/ auch zūstraffen die bösen. 2 iij

Darumb treget ihr das schwert spricht Paulus zum Rö-
mern am. 13. Capitel dōselb gepeut er auch das yederman
ym geystlichem gehorsam sey vnd reich zyns vnd zol vñ
das man nyemant ychtes schuldig bleyß den die lyeb vnd
Petrus in der. 1. Epistel. 2. Capitel Seyt vnderthenig allem
menschlichem geschöff oder würde durch gott. Aber vber
den glauben vñ Seel hat der Keyser oder andern weltlich
er gewalt nicht zū gebieten Darumb so er sich sollich ver-
mist thut er mer den yhm der geyst gottis heist durch dye
geschriefft als do ist verboten dye straff so zum glauben
tragen durch Christliche lere.

Der bischoff zu Rom vnd all ander haben beuelh vñ
Christo vnd aus der geschriefft dye schaff zū weyden vnd
behalten durch das wort gottis vnd mit zūnerbieten geyst-
lich weid im gots wort. Martin⁹ Lut. leert das euangelio
vnd wort christi darumb dye dye jns verboten oder seyn
bücher verboten dye gebieten wider vnd vber yhren beuelh
vnd gewalt von got geben.

Dye des Luthers Bücher verboten thun wiß geschriefft
3 dye spricht. 1. Tessa. 5. 1. Jo. 4. alle dyng brufft was
gerecht ist behalt vñ widerumb bruffet dye geyst obs
sie von got seyn.

In dyßen spruchen geben ja gebieten Paulus vñ Jo-
hannes eynem yetlichen Christen gut vnd böß zū vrteylen
vnd entscheiden. Is eynem yetlichen sunderlich gab von
got wirdt Vnd nit alleyn dem bapst bischoff oder andern
die prelatten genent seyn Den es geschicht offit dz gott den
welt weysen vnd kluglern verbirgt. Math. 11. dye warheyt
vnd entdeckts den kleynen vnd durch die kleynen vñ se-
ling verbirgt er sein lobt. Psal. 8. vñ got er obert die mecha-

tigen vnd weysen durch torheyt vnd schwacheyt. 1. Corin.
1. Darumb sol nyemandt seyn seel oder seligkeyt eynem an-
dern beuelhen wie mechtig weys oder gelert er ist. Sonder
bruff selber seyn vnd ander geyst ob sie aus got seyn dann
nit der weys odder mechtig besonder der geystlich vrteyle
oder enscheydt alle sache spricht Paulus. 1. Corin. 2. Wer
nun eyn andern verbeut dyß oder das zū lesen vnd nem-
lich dye ler da durch der mensch kompt yn seyn vnd got-
tis erkentnis als des Luthers Bücher seyn dye sahen denn
menschen vñ thū wydder dye geschriefft. 1. Tessa. 5.
Brufet alle ding. etce. Johan. 4. vnd Brufft dye geyst. etce
als der gemelt Artikel sagt.

4 Er hat schmelich gesprochen zum Comissari er wol
yne mit lyebkosen versuren.

Der teuffel vnd seyn hauff hat zwo weys dye frumme
angetastet mit schmeicheln vnd sturmen hierumb ist er
yn der geschriefft genentt eyn trach vnd eyn leeb. Psal. 90.
Du wirst zū treten den leeben vnd trachten. Eyn trach vñ
der schmeichlung. Eyn leeb der vngestumigkeyt halben.
Vom ersten spricht Paulus yhn der andern Epistel zum
Counthiern ym xi capit. Ich hab euch Christo vermehelt
eyn keusche juncffraw. Aber ich fürcht ewer syn werden
versurt von der eynfeligkeyt dye yr habt an Christo alls
Eua versurt ist durch dye listigkeyt der schlangen das ist
schmeichlung Vom andern spricht Sanct Peter yhn
der ersten Epistel am letzten Capitel ewer widersacher der
teuffel geet hyerumb wie eyn bummender leeb sucht wen ehr
gergeer vñ seyn dyener seyn auch solcher art so sie mit
warheyt nit möge vndersteen sy sich mit argelyst vberwin-
den damit mā der christenheyt meer schaden thut den mit
tyrannei So den dye argenlist weren erkent vnd gestrafft

so ist es eyn sund yn heyligen geyst vnnnd kan nit vergeben werden/den durch breimen/ Dan sie lassen sich beduncken was sie halten obs auch zehensach kezer seyen/So muß nyemandt darwider sprechen/Also ist auch dyesen Mertaeren geschehen/So sie den schmeichel Worten nit glaubten/ist es eyn kezerischer arttckel/ Als wolten sie sprechen Johan. 18. antworts du also dem Bischoff?

Dye Lutherischen Bücher haben ym mer liechts geben
5 der heyligē schrift den alle die doct: die er gelesen hat.

Dyß muß auch eyn kezerischer Artickel seyn darumb das ehr dye schuller als do seyn. Scotus. Thomas Ockan Egidius vnd der gleychen vnnnd Sophisten mit oben ansetzt/ Auf welchen Sye yr Narheyt geschöpfft haben/ Vnd Doctor genent werden/ die alle yre tage keyn spruch der heyligen geschriff christlich verstanden odder gelet haben/ Wan also vnnmöglich ist auß den schullerem das Euangeli vñ heilige schriff versteen/ als vnnmöglich ist von Disteln feygen lesen. Vnd manicher. XXX. jar dar yn list vñ zu keinem gewissen Christlichen verstand mag komen/ Vnd bleybt in eynem lautern wenen vnd vngewißheit/ Vñ ist yr leer ist vermischet mit menschen wan vñ gesezt. Als seynn Aristoteles vnnnd des Papst gesetz/ das man nent das geystlich recht/ wider welchs nimandt sich vnderstundt geschreyben oder lesen. Zyerumb haben Sye müssen weyichen von dem klaren verstand des Euangeli vnd der gangen Bibel/ Der Luther aber hat vnerschrockē das decret vnd decretal hynweck geruoiffen/ vnd dem heyligen Euangeli den deckel entnumen/ vnnnd geschriff myt geschriff deit/ Vñ frey aus der heydenischen leer gesprungen/ als alle seyne Bücher weysen.

Meher hat

Meher hat yhne zum Euangeli geruoiffen der Luther
6 den Augustinus oder Hieronimus.

Dye schuller wie gesagt/ weysen mer von den zum Euangeli/ lernen stez vnd kumen nyemer zur erkendtnus der warheyt/ Wan sie weyichen von Christo der spricht jo 1 han. 14. Ich bin der weg der warheit vnd das leben/ Aber dye Christlichen lerer die man nent/ Ecclesiasticos die zum volck in gogheusen reden/ Als sein Cyprianus Chrysostomus Basilus Eugenius Sylari⁹ Cirillus/ Olimpius Gregorius ambrosius Hieronimus Augustinus/ Vnd vil an der vnd elter gewesen die das heilig gotis wort gehandelt haben/ an vermischung natürlicher kunst jedoch oft vnd dick geirrt haben/ Vnd yhren nach kunlyngē seyn/ vrsach/ zum sal dyser vnd ander elter lerer spruch allenthalben yn yren Büchern gestreut/ vnd auch der Concili beschluß hat zusammen knypfft einer mit namen Gratianus ein Altmich Anno. M. C. XLviij. vnnnd darauß gesamelt eyn Buch das das man heyst decret/ welches hat bestetigt der papst Eugenius der drit/ In welchem Buch seyn die vier lerer/ als hoch geacht als die vier Euangelisten in yrer leer/ wider got vñ wider die meynung der lerer selbs/ Darnach ist eyn ander gewesen auch zur selben zeit/ mit namen Petrus Lambardus/ Bischoff zu Paris/ den man suft nent der Meister von hohen sinnen/ Der hat sich auch vnderstanden auß spruchen der lerer/ zurzyhen vnderrichtung yhm glauben/ vnd darauß gemacht eynn Buch das heyst man liber Sententiarium vnd seyn also beyde Gratianus vnd Lambardus aus der gotlichen geschriff getreten vff menschen wan. Ober gemelte zwey Bücher haben geschriben vil lerer/ aus welchen erstlich lernt man des papst gericht/ dye lewt betryegen vnd heysen doctor yn geystlichen rechten/ yn welchen Büchern ist keyn spiz vom Euangeli rechte

B

vnd wol beist. Wan es seyn menschen leer. Mer haben geschriben vber maister Lombardum genent als Scotus vñ Thomas. ic. die selben haben zu hilff genommen dye heydenischen kunst die man nent Philosophia. Vñ haben sie gespickt mit der heyligen spruch. Vñ seyn damit yn das euangeli platzt dyeweile Christo alle Ere vñd sig nit gaben. Sunde n. l. macht zugegeschrieben. Sein sie verblert vñ haben lug vber lug geschriben. Vñd dye yn solchen büchern gelernt haben die heyst man Theologe götlicher kunst Doctor schullerer. Dye gedachten Doctor juristen vñd schullerer suret keyner züm waren verstand des euangeli wan sie seyn von Christo gewichen. Hieronymus aber vñd Augustinus haben am meysten geschriben bey der heyligen geschriff. Hieronymus hat vil yrrisch vñd wider den rechten verstand des euangeli geschriben vñd offft auff der kezer seyten gefallen. vñd nemlich wer seyn Epistel list der findt vñd ist mit grosser acht vñd auffmerckung zulesen.

Augustinus hat vil klerer vñ gewiser von der schriff geredt den Hieronim⁹ aber nit allezeit der geschriff gnug gethan. hat auch vil selbs widerruffen vñd etwan vom text gewichen vñd yn ein geystlichen oder sitlichen syn zogen. Hierumb auch mit vffmerckung vñd vernunft zulesen ist. Aus geschlossen dye bücher dye er schreybt wyder dye kezer Pelagianer welche seer gut vñd nütz seyn züm euangelischen verstand. Der Luther aber ist weit vber sie alle vñd vil neher züm Euangeli geloffen das zeigen an der aus gelegt psalter. xxi. psalmen die siben pnes psalmen die teutsch Postil vñd alle andere seine bücher darinne du findest wie klar vñd gnaden reich er dye schriff handelt. In welchē verstand er kumen ist erstlich durch maniche staupen dye er erlitten hat von got vñd mit vleyssigen bit

teit zu gott. stetē lesen vñd nemlich Augustinus wider dye gemelten Pelagianer hatt yn grosse hilff gethan zur erkendnis pauli yn seyn Episteln. Sunderlich ein predig büchlin der Caroler genant yhm deutschen des hat. Ehr vns offte zuerkauffen ermandt vñd seyn lesen yhm der schuel. Welches yn gefurt hat yn geyst als er offft vns belandt. Auch ist eyn büchlin genant dye deutsch Theologie hat. Er alzeyt hochgebrist als er den schreibet yn der voredt gedachten büchlin.

Hat auch offte gesagt das seyn kunst mer yhm gebenn sey auß erfahren den lesen. Vñd das vyll bücher nit gelert machen. Darumb findt man yhn seyner ronnung nit vyll bücher den eyn Bibel vñd Concordanz der Bibel. Aus den büchern schreybt er alle seyne bücher. Hierüb ist von nöten das sein lere geß klaren verstand des Euageli wan er braucht kein and bücher dan die Bibel. er hat auch ein gnugsamē verstandt der Lateynischen. Hebreyschen vñ Griechischen sprach so der andern keyner gehabt hatt dye alle dienen zur geschriff. Vñd ich halt vnuerholen das keyn geleter vñd der geschriff geweltiger nach den Aposteln auff erden komen sey. der der Cistenheyt mer gedient hat mit seynen schreiben vñ lernen den Doctor Martinus Luther. Das verdreust auch dye Papisten vñd die Magistros nostros dye altewissen yn den hohenschulen.

Auß der heyligen geschriff mag man nit anzeygen 7 das der Bapst mer gewalts hat den alleyn dye dynst bartheyt odder das wort Christi zupredigen. also auch an der Prelaten.

Den titel nach den yhm der Bapst selber zu schreiben wer gnugsam deitung das er alleyn ein diener ist vñ keyn

herre/ Wan ehr schreibet sich eynn diener/ der diener gottis/
Womit er aber dient/ das ist mir verborgn. Ich siehe aber
das er meynt der erdboden sey nit würdig yhm zutragen/
Syerumb treget man yn von grosser heyligkeyt wegen/ Vñ
lest sich nit alleyn nennen Rabbi/ sunder den allerheylig-
gisten vater den Bapst/ Vnd der nach deuttung der ge-
schriffte solt yederman dienen/ der lest in jederman dienen.
Vnd vnderstet sich gottis namen vnd wurde der dye heylig-
keyt selbs ist. ¶ Aber der articel ist war/ wen keyn
spiz ist yn der ganzen geschriffte dye kunde beweren ands
den/ weyden die herdt ym gottis wort. Also sprach Christus
zu Petro Weyde meyne schaff auch offte gesagt ist dem
künig David vnd andern fromen künigen du wirst wey-
den mein volck israhel/ als an vil orten die Bücher der künig
zeugen/ Aber der Bapst hat sich vnderstandem alles ge-
walts auch gotlichs also das er auch vff hebt das got ge-
boten hat. Was ist anders den wider got handeln/ so vns
der gottis sun Christus aller gesetz frey vnd ledig gemacht/
Er mit seynem decret vnd decretal/ vns gefangen vnd her-
ter den das judisch volck gewesen ist.

8 Noch der Bapst noch kein ander prelat mag gebietē
oder verbieten etwas damit die gewyssen verlegt wur-
de/ das die heylige geschriffte nit yn sich helt odder got
mit geboten oder verboten hat.

Nyemandt hat gewalt vber dye gewyssen den got als
leyt/ vnd nichts mag oder kan die gewyssen binden vñnd
verpflichten den got/ Auch hat nyemandt gewalt zu pie-
digen odder leren anders/ den was das gesetz gottis ist be-
griffen im alten vnd Newen Testament. Math. xxiij. auff
dem Stuel Mosi seyn gessen Schreyer vnd phariseyer

Was sie euch sagen/ das thutt. Das sie aber thun od nach
yren wercken thut nit wan sie sagen nür vñnd thun nit. In
welchen Worten klar ist aus gedruckt das nyemandt schuld
dig oder verbunden ist anders zuthun bei seinem gewissen
den nach der leer/ dye vom Stuel Mosi vñnd vil mer vom
Stuel Christi gepredigt wirt/ Welche leer alleyn den mens-
schen vorpflicht/ bey verlust der seligkeyt/ Vñnd wiewol
Christus sagt Luce. 10. wer euch hört/ der hört mich/ vñnd
wer euch veracht/ der veracht mich. So ist doch kein be-
helff yrs gewalts/ den alleyn/ wo sie gebieten das got wyll
haben/ als klar ist aus berurtem Capitel. Was suft geboten
wirt verbint nyemandt bey verlust der seel.

Der weltlich gewalt mag etwas bieten oder gebieten/
9 dz leyblichs betrifft aber nit dy gewyssen/ od geistlichs.

Dye Fursten vñnd weltliche herren/ haben eyn heydinisch-
en gewalt/ wiewol sie sich auch rumen des Christlichen
namens/ Darumb das sie yn der tauft gewesen seyn/ Aber
alle yhr weesen ist heydinisch/ Christus spricht Mathei am
.20. Marci. 10. Luce. 22. die künig der heiden herschen vber
sie/ vñnd dye gewaltig seyn/ heyst man gnad herren/ Aber
vnder euch solles nit also seyn/ Sonder der wil der groste
seyn/ Sey der geringst/ vñnd der wil vorgeen/ Sey erwer die-
ner. ¶ Hye hat Christus verboten den furstlichen Brauch/
Den dy heidenische furste treiben/ Da durch man nit dient
dem nechsten/ sonder/ beschwert/ Auch wirt das Euange-
li selten oder nymer Brauch/ yhm den rechten der Fursten
hoff/ vñ auch der Bischoffs hoff/ sonder dye heydenische
gesetz/ gleych als het Got yhm der heyligen geschriffte nit
gnugsam vnderrichtegeben/ wie man Christlich vñnd wol-
leben sole/ vñnd nemlich das Christi gesetz.

¶ Dyerweyl sie aber dennoch/dye burgerlichen gerechtigt
 keyt vnd eiserlichen frid fertigen vnd schutzen/ist man ine
 verpflichtet/zeitlichs zereychen/Damit sie iren stand erhal
 ten mögen. Mathi. xxiij. Geb dem keyser was Keyser
 ist. Vnd Paulus zün Römern. xij. Gebe yeder
 man seyn geburd/Wem zol/zol/wem zyns/zyns/ Auch
 ist man yne vorpflicht/gehorsam vnd ere/Erbietung/als
 Paulus ym gemelten Capitel sagt/vnd Petrus. i. Epistel
 ym ij Capitel. Vnd so sie das haben/seyns bezalt. Was az
 ber die gewissen betrifft/darüber haben/Sye keinen gewalt
 auch kein Creatur/alleyne got vnd seyn wort/habenn dar
 über zugebieten/Vnd wo sie wider das wolten handeln/
 so sol man mer gott gehorsam seyn/es treff auch an leys
 vnd gut. Als so sie gebeyten wider das euangelij vnd der
 seel heyl/so zeng deyn kopff heraus vnd hang got an.

¶ Dye gewonlichen schwur/dartzu die weltlich oberkeit
 not/ye vnderthan seyn vngerecht vnd wider das gebot.
 Christi Mathi. v. yr solt nit schweren/wider bey hymmell
 noch erden. ic. Ist auch nit war dz gemein sage/wer recht
 schwert der bet/dann Christus saget an dem gemelten ort
 Ewre wort sollen ja seyn nein seyn/was darüber ist/ist vñ
 vñ. Aber eyne yetlicher soll willig seyn an schwär zugebe
 vnd lasten/das die oberkeit billichs erheyscht/als Christus
 spricht Math. 5. der dir den Rock mit gericht wil nemen/
 dem gib auch den mantel vnd Paulus zün Rō. xij. Gebe
 yederman seyn pflicht vnd ob sie auch vber dir verpflicht
 oder mer den sie sollen gebitten sol man sie dulden/doch
 das vnbeschwert bleib die gewissen.

Dye kirch hat noch nit verbotten dye bücher Lutheri
 vnd nach der deitung der zwey text/alle ding brustet
 10 vnd brufft dye geyst obs von got seyn hat er wyder
 vernewet den artickel die kirch hat nit verwoiffen dess
 Luthers bücher.

Dye gemeynschafft aller heyligen so yn der ganzen welt
 züstreyt woenen/ist die kirch die selben kirchen vermeint di
 ser artickel/Aber dye Bepstlichen/mit samst iren anhangē
 als do seyn alle prelaten/Mönch/Tunnen/Pfaffen/doct
 beyder recht vnd Theologen alle vniuersitet vnd Collegia
 haben dye Römischen Entchristischen samlung die crist
 lichen kirchen genandt/ Vnd was dye selbig hadt
 beschlossen/für gotlich gehalten/vñ obs auch stracks wy
 der got was nit anders müsten leren predigen vnd sagen
 außgenommen Wittenberg/Darumb ist von nöten gewest
 dye vndertruckung des worts gots/Wann dye kirchen ist
 gefangen vñ mit dem geystlichen recht(als sie es nennen)
 gebunden gewesen/Darnach sich jederman müst richten/
 wie oben bey dem. 6. Artickel gerurt ist. Dye Christenheide
 aber so durch den geyst gots wirt getribe spricht/alle ding
 brufft vnd das gerecht haltet. Vnd anderswo brufft
 dye geyste ob sie aus got sindt/Syrum hat die christen
 heyt des Luthers buecher nit verboten/besonder in die pros
 be gelegt eynem yetlichen zübruffen was recht oder vnges
 recht sey gesetzt.

Welche artickell seyn yn paßst Leo des zehenden bull
 verdampt/dye doch recht vnd ware seyn/hierumb vn
 11 billich verdampt/das helt ehr so byß auff bessern bes
 cheyd vnd hat deit auff dye nachuolgenden.

Das vermaledeyt volck paßst mit seynem anhang wollen
 das nyemant anders sol handeln/reden/noch auch geden
 cken/denn was yhne gefelt/es sey recht odder vnrecht/dar
 umb geben sie vniuerschambre/vnbesonnen/vngerechte bul
 len auß/wydder dye geschriffte/der sie nit versteen.

Den yr schragen ist alleyn vff den geys gericht hyerumb
steet yr syn vnnnd müt/güt zügewinnen/darvon dye heylig
schafft weyst vnd wendt/darumb ist sie ynen wyder vnd
weyssen nichts oder wenig davon züsagen/sye habenn a
ber eyn geneyne form yn allen sullen dye warheyt züners
damen/so die vngelerten ochsen yr mit versteen/Als dye ar
tikel seyn kerzerisch/irrisch/ergerlich verfürich/vnd lauten
vbel vnd der gleychen wortlin brauchen/Sye yn yren bül
len an alle bewerung/Vñ so mans bei dem liecht schawet/
merckt man yr grosse blytheit vnd narheyt/als die hyers
nach beschrieiben artickel beweyssen/die christlich seyn vnd
Sye doch verdambt haben/vnd dys ist der erst.

12 Alle menschen seyn püester vor got.

Die püester seyn vñ got Cuxto vñ Aposteln eingesetzt Jo:
21. sprach vnser herr Christus/weyde meynne schafflin. 1.
Petri. 5. Ich püester bite die püester vnd zü Tito. 1. derhal
ben hab ich dich verlassenn zü Creta das du solt bessern
das vnertich/vnd püester ordnen allenthalben yhn den
flecken/Püester ist eyn elter bewerter vnd geschickt dye an
dern zülernen vnd weysen yn glauben/er sey jung oder alle
nach den jaren. Das püester ambt/ist leren wade mit wor
ten vnd wercken/reichen das Sacrament der tauff/vnnnd
der Eucharistie vnd bitten für das volck/Dye pfaffen vñ
Münch/dye meßler vnd tempel knecht/seyn nicht anders
den abgöttherer/vnd christum teglych martern vnnnd/vñ
mechtig vngenugsam/vntüglich/haltten deuten vnd be
kennen. Den Christus der Son gots der eynig warhafftig
püester hadt eynsten/gnugsam opffert sich selbs für aller
menschen sund dye behalten vnd versehen seyn in ewigkeite
Vnd ist nit mer not keins andern opfers der sund halben/
an das geschehen opfer am creutz dar durch wir alle selig

seyn vnd haben eyn freyen zügang selber zü Christo vnd
durch chustus zü got/vnd bedorff keyns mitlers der eyn
rechtgläubiger ist den christum durch wellichen/wyrt eyn
jettlicher erhört. Jo: 16. was yr werd bitten ihn meynen na
men den vater das wirt er euch geben vnd. 1. Petri. 2. Gei
liche opfer sein got angienem durch Jesum Christum. Der
hat mitt eynem opfer geheyligt oder versönt ewigklich dye
heyligen oder gläubige als sant Paulus redt zün Hebreer:
am. x. capitel. vnd Petrus yn seyner. 1. epistel. 3. capitel. Chri
stus ist eyn mal für vns gestorben/der gerecht für dye vn
gerechten das er vns got opfferte. ¶ So nun das pües
ters ambt nit anders ist/den für das volck got bitten vnd
lernen/als Paulus sagt am. v. zün Hebreern/so ist keyns
pfaffen oder meßlers not/den eyn jettlicher Christ hat eyn
freyen zügang zü gott durch Christum/als Paulus zün
Römern. am. v. Vnd Isaias spricht am. 65. capitel. Le sie
werden ruffen/wil ich sie erhören/vnnnd die weyll sie reden
wil ichs hören. ¶ Also auch lert got eyn jeglichen durch
sich selber/davon sagt Isaias. 54. ich werde dir alle deyn
sun got gelirnich geben oder machen/Vnd Jeremias am
31. capitel. Es wirdt nyemandt sprechen/zü seym bñder/
oder zü seym nechsten erkenne den hern/den sie werden
mich alle erkennen vnnnd wissen/vom wenigsten bys auff
den meysten. Vnd Isaias. 11. capitel: dye erden ist erfüllt mit
der kunst vnnnd leer des herren/als das wassers des meers/
Vnd Johan. vj. nent sie christus gotgelirnich/Als dyen
sprüche ist klar/das got nit allein/den pfaffen vñ Münch
en wil kunst geben besonder jederman/jung vnd alt/Ja zü
vnsern tzeit mer gibt kunst vnd verstand der warheyt/
den gemeinen leien den mancher der sich hochgelert acht
Ja er vorplendt sie vnnnd gezt den verachten die rechtem
offenbarung. So nu yederman eben das jenig geben wirt/
das dye püester sollen haben/So seyn auch alle menschen

priester vor got vnd bedürffen keyns andern den Ihesum christum. Dye dienstbarkeyt aber als oben begriffen ist not der kirchen der ander Artickeln.

Alle menschen mögen vertzeyhen dye sonde eynem yetz
13 lichen christen nemlich dye jenen so brüderlich wissen vernemen.

Dyser artickel mues dem bapst/bischoff/vnd allen pastoren kezerisch seyn wiewol ir grund ist ym Ewangeli. Math. 18. capi. Darumb das er ynen entzeucht eyn bandt damit sie dye armen elenden gewissen bunden vñ gefangen fuerten nach irem gefallen. Wen sie wolten so panten sie/ vnd scherzten/bys auff's marck/Solchs pinden vnd lösen haben sie yn vorbehalten das doch Christus jederman gemeyn verlassen hat. Vnd spricht am egenanten capitel. so in dich sundet deyn brüder gee hyn vñ straffen zwischen dir vnd yme hört er dich so hastu gewonhen deynen brüder vnd bald hernach. Wenn ir werdt verziehen dye sund/ dem seyens vertzeyhen. 2c. Dergleichen steet auch johan am 20. cap. Vnd wem sie also von seinem nechsten verziehen seyn/den kan nyemandt vff erden bynden wye gros vñd schwarz die sunde seyn. Dan das wort gots bleybt ewig. Syerumb ist der artickel war.

Dye frawen mögen auch entbunden von sunden/das
14 versteet er von der ewägelischen absolution/als geschriben ist. Matthei. am. ach gehen. Szo in dich sundigt deyn brüder.

Dem weyblichen geschlecht verbeut der heylig apostel das predig ambt yn der versamlung der kirchen/vnd daz bey andere ämter verstanden werden den anhangen predigen/als bischoff oder psarhers embter vnd alleyn yn der versamlung der glaubigen. 1. Timott. v. Sufst aber mögen vñd sollen sie leren/weysen vermanen/die vnglaubigen/vñ wissenden vñd sunder vñd helfen züm weg der seligkeyt nach alle vermögen vñd wissen. Das hat christus zuversteen geben/so mannen vñd frawen versamlet beysamenn hat gesendtt den heyligen geyst am pfingstage. Act. ij. vñd dz an zweyfel gescheen/zü trost der cristenheyt/dye durch mittels des heyligen geyst geregürt wirt. Darumb ist auch der heylig geyst gebenn den frawen/des gab zübrauchen gegen dem nechsten. Tu ist das sunderlich eyn beuelh vñ Christo das sie sollen verziehen dye sund/Johannes. 20. empfahent den heyligen geyst/wem yr werdt verziehen dye sund den sein sie verziehen/So nu dye frawen also wol entpfangen haben vñ entpfahen den geyst gots als dye manne. Sollen sie yn auch brauchen/zü der sachen in die manne brauchen/zü besserung der kirchen/Als auch Petrus bevert. Act. 2. ca. Durch den propheten Joel. am. 2. Der also spricht ich wert aufgießen mein geist vber alle menschen vñd erwer son vñd dochter werden weyssagen/ Vñd baldt hernach/sagt er/Vñd vber meyn diener vñd dienerin werd ich aus gießen meynen geyst/Syrß mögen sie zügleyche dye manne/yhrem nechsten dye sund vergeben/durch vermanung straffung vñd unterweysung. So sie sein bey der versamlung christlicher mainer/sollen sie yne dye er geben vñd schweygen vñd yn geheym fragen yre manne/Nach der leer Pauli. Wo sie aber seyn bey den vnglaubigen oder vñwissenden/sollen sie bekentlich seyn yres glaubens/nach der leer Cristi wer mich bekent vor den menschen den werd.

Ich bekenne vor meynem hymelischen vater. Math am
.10. Capitel vnd Luce. 9. wer sich meynen schenkt vnd
meyner leer/der wirt sich schenken/der son des menschen so
er wirt komen in seynen Maiestat vnd des vaters vnd der
heyligen engel. Vnd so Christus spricht/am offt gemelten/
capitel Math. 18. Hört dich dein bünd so hastu yn gewun-
nen. Hat er yn gewonnen/so ist er an zweyfel entbunden.

Der euangelisch gewalt/begriffen yn den wortē/wenn
15 yr werdt verzeyhen dye sund. 2c. ist yederman gemeyn.

So yederman verpflichtet ist seyn bünd der züermanen.
So ist es auch eyn gemeyn gewalt ja auch yederman ge-
boten seynem brüder züerzeyhen dye sund nitt alleyn zü
siben malen besunder sibenzigt mal/siben mal. Es were
schimpflich gesagt das ich meyn brüder solt vergeben die
sundt/vnd het nit gewalt. So nu Christus spricht seyn
himelischer vater wirt mit vns faren/wie ihener künig mit
dem schalckhafftigen knecht/der nit fristen wolt seynē mit
diener. Es sey den das wir aus hertzen verzeyhen/Volgt
das yederman gewalt hat dye sund verzeyhen. Vnd der
gewalt beschriben. Math. 18. vnd Johanes. 20. Den yhr
wert dye sund vergeben den seyn sie verzeyhen. ist der kirch
en geben. Der vor vnd nach volgt ym text/das nitt alleyn
den zwelff Boten/gesagt ist/wenn yr werdt verzeyhen dye
sund/dem seyns verzeyhen. So aber eyn Sophist sprech/
eyn yeilicher sol aus hertzen seynē brüder verzeyhen dye be-
leydigung so yhm vnd wydder yn geschehen vorgot. Der
schuldig aber muß auch der kirchen gnug thun/vñ beich-
ten. Antwort So etwar nach der dritten ermanung
vmb seyn vntugent wirt von der kirchen abgesündert vñ
geant/eyn sollcher muß von der kirchen eyn büßer erkant
vnd entbunden werden. Als Paulus beualh den zñ Corinth

zñbannen vnd entbinden eynem der ym blutschentlichen/
sunden was yn der. 1. epistel am. v. capitel. Vnd. 2. Corinth
. 2. capitel. Vnd zñ vnsern zeyten seer nott wer den offens-
barn/vnerschembten/gotesteern/Straßraubern. Vñ nem-
lich eebrechern/junckfrawen schwchern/als gemeinlich
seyn Byschoff/Ebt/Probst/Pfarher/Thumhern/Pfaffen/
München/Tinnen/Bapst/Cardinal/mit sampt yren an-
hang. Vnd weltlich fürsten mit yrem hoffrangē/dye
vor got von wegen yres vnchristlichen lebens ym ban/vñ
doch vngestraftt wollen seyn/solchen vnd der gleychen
absolution vñ büßen sol der kirchen wissen/vñ gewis sein.
Aber dye versonung vnd vergebung der sund/eyns yeilich
en gegen seynem brüder ist gnug zwischen yne beyden/vñ
got bestetigt/so er spricht/Wen zwoen eintrechlich bitten/
sollen sie aller dīng gewert seyn vor meynem vatter. Math
. 18. Zyerumb nitt nott ist keyner andern absolution.

16 In der messz wird nitt geopffert der leyb Cristi/durch
den menschen/den das un geben ist/zür erzney vñ d
gedechtnis/das opfert man nitt.

Dysen arttyckel hat. M. Luther so gar clerlich bewert/
vnd gewis gemacht/das eyn kyndt möcht mercken. Nem-
lich yhm dem büchlin von der Babilonischen gefencknis/
Item yn dem Sermon vom neuen Testament. Item yn
büchlin vom ablegen der messz. Aber den altererwessent yhm
den hochschulen vñ den Bauchsüchtigen Mönchen/vñ
Pfaffen/ist eyn büffels sel vber dye augen gewachsen/das
sies nitt wollen versteeen/was vnderscheid sey vnder nemem
vnd geben. yn Testament nymbt man yn opfern gibt mā
So aber vnser herr Christus/dys sacrament seyns leybs
vnd bluts/vns geben zñ einem pfand/versicherung vnd
Testament/verlassen hatt seynes letzten willen/das ist/das
Cij

wir durch den glaube in yne sollen vergebung vnser sund haben/vñ mit got versonet seyn/Byerumb gebet oder opferen wir nichts in der mess/die do steet in der wandlung vnd nyessung des Sacraments sonder wir nemen/Was? Vnser erschrocken gewissen trost/vnd stillheyte vnd gewys seyn das vnser sund hynroeff genommen/vnd yhn gnaden seyn/ Darumb ist es auch nit geboten zu nemen/besunder den bekümmerten gewissen zu sterckung geben/darab sagt Christus nit Wer es nit nymbt/der wirdt verdampft als ehr sprach wer nit glaubt vnd taufft wirdt/der wirdt nit selig.

Marci am letzten Capittel.

Er hats aber yhn eynes yeglichen willen gestelt so er sagte als offt yhrs thut so thuts yn meynere gedechtnus. Byerumb wen es nott ist der nemes/der aber starck ist yn glauben der nympts geystlich als offt er wil.

17 Er ist gefragt ob dye wort im Canon der messz falsch seyen/hat geantwoort. Es sey was es sey mit den Worten/ des Canon der Messz/aldo wirdt der leyß Christi nit geopfert/sunder genommen yn seyner gedechtnus.

Dys fragen der kindischen leut ermand mich eben der frag so dye jüden den blinden vom hern Christo erz leucht fragten. Johan. 9. Dan wie offt er yhne erzelet dye weys vnd mass des geschehen wunderwercks/wolten sie es doch yhmer mer erforschen/dan yhr gewissen was beschlossen vnd künden das nit verweisen das yederman gesehen het/west vnd preysset.

Also auch seyn alhie beschlossen gewesen dyse blinden menschen mit dem. 16. artickel da sie bewertt habñ/das die messz keyn opfer sey/sonder eyn erzney vnd gedechtnis des leydens christi den menschen gegeben zu trostung.

¶ Noch fragen sie meer ob der Canon der peßler Messz sey falsch so doch an mittell volgt außs der vors bekentnis/das der Canon nit guet kan noch mag seyn. Dan dye woule opfer vnd opferung vnd dergleichen sein offt daryn begriffen/wider dye ordenung vnd eynsetzung dys Sacraments/dan christus sagt nit nembt hyn vñ opfert/sonder nempt vnd essent/das ist meyn laib. Vnd dyser brauch des Sacraments ist gehalten zur zeyt der zwelff boten als klar ist aus der ersten epistel zum Corinthern am elfften capitel. Darumb ist der Canon der Bepßler Messz falsch vnd ungerecht/der auß dem Testament macht eyn opfer/dye weyles keyns ist.

Er weys nit ob brot bleyß yhm Sacrament nach der Consecration oder wandlung vñnd so man yhm eyn 18 text aus den rechten furhielt der solchs anzeygt hat er geantwoit/wo der text yhn der heyligen geschriffte ver fast ist/so glaub ichs/sust nit.

Dyser artickel ist yne darumb würdig des feners/das er nit ya spricht/zü allen endchristlichen trawmen/beson der gert gewisse gschriffte/vñ nit menschen wan vnd guet dunkel/Als der text ym fur gehalten vnd yn yrem decretal begriffen beschleust/das nach d wandlung nit brot bleyß/ yn sacrament/Vnd doch vñmöglich ist zü wissen/auch nit not ist zur seligkeyt zü wissen/man mag halten es bleyß brot od keyns/so man doch vestiglich grund vff die wort christi als ehr sprach Matthei. am. 26.

Nemet hyn das ist meyn leyß/der fur euch geben wirt. Vnd widerumb Trinct alle/das ist meyn blut/des newen Testaments/das fur euch vñnd vor viell vergossen wirdt zünergebung der sund.

Vnd glaube das do sey der war leyß vnd blut Christi/
Es seyn vorlang vil geleter gewesen/dye gehalten haben
das nach der wandlung gewys brot bleyß. Vnd wiewoll
nichts daran leyet/wie gesagt/man halt dyß odder das ist
doch bewerlicher zûhalte es bleyß brot den keyns als auch
Martinus Luther klerlicher anzeigt in dem büch von der
Babilonischen gefencknis/Vnd gibt die möglichkeit zûuer
nemen in eynem gluenden eyßen/das ganz ferwer ist vnd
bleyß doch eyßen. ¶ Aber dye ander meynung hat vil ver
worns/dawon lang zusagen were vñ mit not ist/der babst
aber hat es nöttig gemacht mit sein decretal. Do er vers
dampft alle dye jenen so haltē dz brot bleyß noch der wand
lung vnd also aus eynem wan/eynen artickel des glauben
wollen machen das allen engeln verboten ist Galath. 1.
So auch eyn engel anders predigt den yhr gehörrt habē so
sey es verflucht. Dyeweyl aber der Antichrist sich got ver
gleycht/So vndersteet ehr sich/Artickel des glaubens zû
machen/Darwydder nyemant reden sol/Also ist auch dye
christenheyt gefangen gewesen (das nach der wandlung
keyn brot bleyß) hat müssen glauben. So doch gewis ist/
das keyner hungers stirbt wen er der verwandelten hostien
gnüg zûessen het an alle andere speis/darûß bleibet nahrung.

Man soll nichts glauben das ferlicheyt der gewyssen
18 betrifft/es sey den yhn der heyligen geschriffte begriffen
oder daraus zogen.

Der warhafftig vnd rechtglaub fleußt aus dem gotz
lichen wort vnd zusagen das alleyn war vnd gewys ist/
vnd nit betruget vnd nicht darvon noch dartzû thon ist.
Deute. 4. Psal. 115. Aber alle menschen lugner seyn vñ vñ
gewis ist was sie than vnd heysen an dye geschriffte. Zyer
umb nyemandt zûglauben schuldig ist/den es sey yn der

warhafftigen geschriffte gottis begriffen oder mag her auß
genommen werden.

So eyn Concili etwas beschlus das in der heyligen ge
20 schriffte mit grunde hat das sol als verdecktlich gehal
ten seyn.

Nach den Concilien so dye aposteln zû Jerusalem zu
samlet gehalten habē ist mit viel sunderlichs nütz der kirch
en erwachsen aus den concilien/Aber vil vnradts vnd yrr
thum/Wan also pald/gewaldt geben ist/den geystlichen
(als man nent/Bapst/Cardinal/Bischoff/Pfaffen/vnd
Münch) hat des Antichristen regiment angefangen vnd
seyn die Ceremonien das ist kirchen myßbrauch erhaben/
aus gütter meynung (als man spricht) vnd die Christlich
ordnung vom den aposteln vns gepredigt von Christo
gebotten/mydertruckt vnd auff gehaben/Die concilien aber
der ansecklichen kirchen durch dye zwolff boten beuor
dert ist gewesen eyn versamlung der zwolff botten/der al
ten vnd ganzenn kirchen/als anzeygt das funffzehend
capitel der aposteln geschicht.

¶ Do seyn endlich entscheyden dye yrrung/so sich gehaltē
haben zwischen den bekerten zûm glauben. Vnd das ist
geschehen durch die heiligen geschriffte/Als vor augen klar
ist/der dye geschicht der apostelen gelesen hat.

Nachmals aber seyn vnzelich Concilien gehalten an
manchen orten/durch christen vnd kezer/Vñ doch alleyn
durch gelaten/aufs den leyen nyemandt dartzû beuordert
yre eigen woone vnd guetdunckel beschlossen an alle bewes
rung der schriffte wider denn ganeynen hauffen/als do ist
vierzig tag vasten vor ostern/beychten vnd Sacraments
nemen/eyn mal ym jar/zû Ostern vil feyren/opfern/speys
meyden/pfaffen weyhen vnd bepstisch mess lesen vnd der
D

gleichheit vnzellig gesetz gemacht haben/Wider die Christ-
lichen freyheit vnd auß gedruckte geschriffte/Vñ zu klarem
verstand des vnfrugs/der auß vil Concili halten/erwach-
sen/ist der mit der geringst das verbieten der priester schaff-
eliche weyßer zûhaben/So doch Paulus mit woldeuier
worten spricht. 1. zû Timoth. 3. capitel vnd zû Tito am. 1
cap: das eyn bischoff oder pfarher sol eyns eynigen erweiss
man sein. Dâ auß solchem gebot ist grosse ergernis schand
beleydigung vñ nyderdrückung geschehen des wort gottis
Den des lebet man veracht/leychlich verschmet wirt sein
leer. Vnd solliche sind nyemandt straffe/sunder dye bysch-
off legens in seckel/Wan dye jenen so kochen haben/außer
halb der ehe/geben dem Bischoff/alle jar eyn par gulden
mynder oder meher/das nent man den milch pfennig. Vñ
also seyn dye Bischoff zûren wyrt/durch das gebot der
keuscheyt/Das hat bapst Calixtus mit dem Concili zûwes-
gen bracht/So er den pfaffen weyßer zûnemen verbotten
hat.

Item dye hohen schuelen seyn durch den bapst vñnd
Concili auffgericht. In welchen das klar/lawter vnd vn-
uermischt ewangeli vnd gots wort/vndergedruckt/Vñnd
das Römisch antichristlich gesetz erhaben Vnd verfocht
wirdt/Durch die bepffeler doctor dye man nent doctor ihns
geystlichen recht/ Vnd zû nichte anders dyenen/den das
christlich volck/mit manichueligen fundlin schintten/vñ
schaben/byß vff das beyt vnd marck/Als do ist bannen/
auß geringen sachen/furbehalten absolution der sund/dis-
pensiren/vnd verbieten/mit gesipten personen eelich zûwer-
den. 2c. Das alles aus erdacht ist/den armen vñuerstendis-
gen/vmb gelt zûbringen. Vnd teglich mer eynreyst/Vñnd
nichts guts/auß den hohen schulen erwachsen ist. Den die
Babilonische gefengnis zûbestetigen vnd behueten.

Item betel orden auffgericht/durch welche mit alleyn das
wort gots verkert/sonder auch/das wylligen almußen zû
eyner verpflichtet gebracht ist/Vnd dye selben also gefreyd/
durch bapst vnd Concilien/das sie nyemandt vermist anz-
geruren mit vngewaschen henden/auch so etliche vbelthe-
ter begriffen/dye zûfierteylen seyn/ist nyemandt so kun od
mechtig gewest/sye zûrechtuertigen an des bapst wyßzen
Hat sie mit vyl Bullen vnd gnaden von aller welt abge-
sundert/vil der selbigen geheyligt/ Got weys wo sie hyng-
faren seyn/Dye selben bapstheyligen/habe dye Mönch auf-
geburt/eyn jettlicher orden nach seinem vñmögen den schra-
gen zûm marck gesetzt/ Der eyn mit dem rosenkrantz/der
ander mit dem hymellischen heer/Der drit den heiligen/der
viert eyn andern auffß högst gesetzt/Damit alle geschrieffe
verblendet/ Das verdienst des vñschuldigen tewren bluets
Christi gar vergessen ist worden/in allen gassen vnd stras-
sen abgottterey auffgericht/Vnd also den menschem auff
euserliche werck zogen/da durch erloschen sein/glaub/hoff-
nung/vñ lieb/zû got vñ dem nechsten.

¶ Dyß kombt als auß menschen gut dunckel/durch bapst
vnd Concilien beschlossen ist mit dauon zûsagen was scha-
dens bracht habenn der Christenheyt die bettel ordenn got
gebs in zû erkennen/Vnd zûnoran den vñseligen barfues
seyn dye alle yhr sach vff dem bettel stellen.

¶ Es ist erschrocklig zûgedencken das gros vbel so auß
der gueten meynung/der alten Concili erwachsen darumb
das dye heylig geschriffte verlassen/vff yhre vernunft ge-
barwet habenn. Vier Concili haben die Römischen angen-
men/vnd vns also hochgeboten zûhalten als dye vier enā
gelisten (O got bys vns gnedig) Als möchtē die menschen
got gleych seyn der nit yren kann/Das Concili zû Nicen/
zû Costantinopel zû Epheso/zû Calcedon gehalten.

Auß welchen aller vnglauben doch (als zůbedenckes) wy
der yren willen vnd meynung geschehen vñd kumen ist.
Wer yre artickel vñd dye geschriffte zůsamen vergleicht der
mercks vñ sichs bedarff keyner brillen. ¶ Syerumb huette
sich jederman vor den beschlüssen vñd gehalten Concilien
wo sie nit geschriffte antzeygen.

Hat nit weyter wollen antworten ob man soll glauben
oder nit glauben so er aber offit wurde gefragt. Hat er
21. gesagt es sey wie es sey vñs Marti: Luther er wyß dz
ehr durch seyn schreiben yn die erkentnis des Euangeli
kumen ist. Ist gefragt ob Martinus Luther den hey
ligen geyst hab hat er nit wollen antworten.

Do sy christlicher leser den zorn gottes gegen den jenem
so nit auß vnwissenheyt sonder auß bößheyt sünden. Den
sie fallen stets von eyner sund yn die andern. Vñd got gib
gün Römern. 1. Sye in eyner verkerten syne vñd verblents
das Sye selbs nit wissen was sie thun oder lassen. ¶ Sye
fragen yhne ob der Luther den geyst gottis hab das nyem
ant kan wissen den got der yne geyst vñd zůzeyten auch
der yne empfecht. Vñ also vndersteend sie sich der gödliche
weyßheit. Aber wie Christus schweig vor Annas vñ Hero
des vñ vor den Spottigen juden die in verspott wyß frag
ten also hat dyeser auch nit wollen antworten vber vñ
wyßten frag. So doch nit dye heyligheyt der person son
d dye leer eyns Doctors ernessen sol werden nach lawt des
krij. capitel Matthei vff dem Stuel Moysi. 22.

Er ist gefragt worden ob er halt das vñderscheydt sey
22. vñd eynem Pfaffen vñd Layen zůuervandlung den
leyß Christi hat er geantwoit er wyßz nyt ob dy wand
lung zůhörig sey der priesterschafft des neuen Testa
ments.

Dye schullerer vñd die juristen halten. Das yn eynem
selichen sacramet wirt geben der seel eyn sunderliches zeych

en/das heysen. Sye Character/Es halt aber keyn grundt yn
der geschriffte ist menschen erdycht/Also haben sie gehalten
das dye pfaffen yn der weyhung empfangen eyn zeychen
durch welchs/Sye gewalt haben/die Sacrament zůhan
deln vñd wandeln/vñd sust nyemandt/ Das hat keyn an
zeygen der geschriffte/Es kombt aber vom Entchrist her.
¶ Dye Sacrament reichen/gehört wol zůhe dem priester/
den das volck außervelt/aber nit dem gesalbten priester al
leynd/Dan wie oben gesagt/priester heyst nit eynd gesalbter/
sonder eyn vorsteer eyner samlung. ¶ Doch ist eynd vñder
scheyd/zwischen den leyen/vñd den bischoff pfaffen/dan
eyn yetlicher christ ist ein priester vor got. 1. Petri. 2. Ir seyt
das küniglich priestertumb. Aber dye pfaffen/seyn des ent
christis priester/vñd tragen das zeychen der bestien/yn der
handt vñd stym/das ist dye hendt seyn gesalbt/vñd das
haubt ist beschon/Das ist des entchristis zeychen als zeige
Johannes Apocalipsis am. 14. cap: ¶ Den gewis ist
dz dye gesalbten priesterschafft got nit eyngeferzt hat. Syer
umb seyn sie nit gottes priester.

23 Er hat schmechlich gesprochen gott wirt wol sehen
euer troung.

¶ Auß dem Artickel nymbt man/dz dye tyrannē haben sie
wolle erschreckē mit traworten dyerweil Sye mit warheyt
nicht möchtē aufrichtē/vñ darů so sie durch ein starckē
glauben yre troung gering achten/So muß eynd ketzersch
er artickel seyn/Vñd also muß auch David ynen eynd ketz
er seyn der do sagt am. 117. Psal: Got ist meyn hüffich werd
nich nit fürchten vor dem menschen Got ist meyn helfer
vñd ich werde verachten meyn feyndt/Also seyn alle heylig
en vñd gerechten ketzere gewesen dye alle peyn vñd marter
aus dem glauben verschmecht haben.

So mans woll ernessen het/weren als wol dye leyen
24 priester gewesen/als dye ihenen so von Byschoffen ges
weicht seyn.

Dieser artikel ist gnußsam oben bewert. ja so man geschrift am licht besehen hat man die gesalbten pfaffen langerzeit für keyn priester gehalten. Wan wie ein priester soll sein beschreyt paulus klar zu seynen jungern Chimo vñ Titum das ist. Er sol vnstrefflich sein. Aber vnser pfaffen sein langerzeit Geyzig/soffertig/ Vnkensch trincken pölz/vngelert/Spiler ergerlich gewesen darüß sie ym Bas gottis vñ der chüstenheyt sein. Ich geschweich der heimlichen laster/die ich zum teyl wol weis. vñ Paul sprichet dz man mit solchen nit essen noch gemeinschafft soll habē vil weniger pfaffen zumachen. Vñ gar wenig seyn dye den lastern entweychen.

Er verstund nit ob der bischoff dem pfaffen ein new
25 en gewalt geb den leyb Christi zu wandeln/so er yhm weycht.

Der bischoff hat selbs nicht ym dem sal/hyerumb so geyt er auch seynem gesalbten pfaffen nichts. Wan got ist allein ein herr vñ geber der geystlichen gab. Dyeweyl er aber nichts verheysen hatt zugeben/zum pfaffen weyhen/so gibt er auch nit mer gewalt. dem getaufften hat ehr verheysen die seligkeit Marci am letzten capitel. Wer glaubet vñ getaufft ist wirt selig. Wer den heyligen fronleichnam Christi entpfecht dem seyn vergeben dye sund Nembt hyr das ist meyn leyb der für euch wirt geben. 1c. Mat. 26. Aber zu der weyhung der pfaffen ist nicht verheysen. Darumb entpfecht er/auch nicht den oel.

Es ist mer den leyb christi nyessen/das allen glaubige zymbt/den wandeln das alleyn ein dyenstbarkeyt ist
26 des Sacraments hat doch nit können versteen/ob ein ley on weyhe möcht wandlen den leyb Christi so der zu ym sagt/wandel.

Dye verwandlung des brottis zum sacrament geschicht vñ

wegen der nyessung/so muess von nott wegen/dye entpfahung des sacraments meer sein/den die wandlung so doch das wandeln nit anders ist/den ein dienen dem nechsten/Volgt darauf so allen glaubigen/der merer gewalt geben ist/so habē sie auch den weingern/das ist gewalt d wandlung. Vñ solche gewalt sol man vñ durch ein gemein beuordert wirt vñ ider mā mag beruffen weren/den geschafft vñ beuts nyemant. ¶ Das er aber nit endlich hat geantwort/das ein bischoff eynem leyen die wandlung mög beuelhen ist darüß gescheen als ich vermein/dz darzu gehört ein eygner glaub/also wol zu der entpfahung. ¶ Hierüß ist zwey fel obs der Bischoff gewalt hab zu heysen solliche dienst eyn vnglaubigen vñ möcht krafft haben/den der glaub entpfecht das sacramēt nutzlich. ¶ Dan es können zusamē elemēt vñ das wort/vñ wirt ein Sacramēt nit des thuens sonder des glaubens halben. ¶ So nun vngewys ist wer rechtglaubt/den es sey das er werd bekandt ist nit guet zu beschliessen/obs der bischoff gewalt hab on vñderscheyde eyn jedlichen solche dienst beuolhen. Pau: du solt nit leicht uertig deyn hant auff legen. 1. Timoth. 5. das ist eynem jedlichen dyß aber das beuolhen. ¶ Volgt aber nit darauff das er mues geweycht seyn/vom bischoff dan nit die salb/sonder der glaub entpfecht das Sacrament.

Auß dem gotlichen recht/nach auß gotlichem gebot
27 ist der mensch vorpflicht alle todsund zūbiechtē wan kein mensch kan wissen sein sund vil mynder beychten

Dieser artikel ist yne darumb ketzerisch das er antast/das Concili welches beschlossen hat/wiewol an alle geschrifft ob aus falschen verstande der geschrifft/das ein yedliche vernunftigs sol eyn mall ym jar/alle seyn sund beychten/das dewten die Schuller/ vñd Juristen auff todsund

Vnd dyeweyl die heylig gschrifft nach den alten lerer/
nichts davon sagen/so ist es nichts anders den eyn handt
damit vns der antichrist gefangen hat/zü vnmüglichens
den menschen wollen verpflichten.

¶ Dan nyemandt kan seyner sund gewiſſen. Ich ges
schweych zübeychten.

¶ So du aber sprichst Er sol dye wiſſenden sund beychtē
Antwort/dyeweyl got dye orenbeycht nit gesetz hat/steers
yn meyn willen dye beycht.

¶ Dargü ist nit möglich alle todesund züerkennen/den
wie got vnser thuen vmd lassen an nimbt also ist es/denn
got/sicht vor auff den wercker/vñ darnach vff seyn thün
ym büch der geschöff am. 4. cap. sagt. Moses. Got saghe
auff Abel vnd seyne opfer. Aber vff Cayn vñ seyne opffer
sabe er nit. Got lest nyemandt in seyn Rathhaus steygen.
Wie heylig er ist. Cayn schlug seinen brüder Abel todt vñ
ist verdampt. Dauid thet meer den eynen todtschlag vnd
ist gefeligt vnd geheyligt.

¶ Hyerumb kann noch mag nyemandt gewiſſen/welches
werck vor got eyn todesund ist oder nit. Ich halt aber für
eyn todesunder den der endlich im glauben stirbt. Vor dem
endt aber ist es nit erkendlich an sonderliche offenbarung
gots. Dan zügeyten thün dye sinnen als wol vnrecht als
dye sunder. Den verstendigen ist es gnüg gesagt.

Dye tauff/Eucharisti odder der leyß Christi vmd dye
pueß/dye fueszen vff dye verheysung Christi/welche
28 denn glauben erwercken/hyerumb glaubt ehr das der
glaub bey den selben auch gnad bring.

¶ Der glaub oder vertrauen yn das verheysen oder zü
sagen/vmd nit dye Sacrament erlangen die gnad gotts
hyerüß wo got nichts vheysen hat do gibt er auch nichte

¶ Denn dreyen Sacramenten(wiewol eygentlich darvon
büden/so ist dye tauff allein ein sacrament)ist verheysen

von christo vergebung der sund/vnd das reich der hym
mel/ Darumb seyen sie zeychen der gnaden/durch welche
der sunder er weckt seyn glauben vnd vertrauen yhn das
züsagen christi/dadurch got gnad geyt.

Die andern vier sacrament. als firnunge/die weyhe/ee/
29 vnd dye letzte unction. dye haben keyn verheysung/vnd
seyn mer kyrchem breuch vor alder gehalten/hyer
umb/bringen sie nit gnad/vñ mögen vnderlassen wer
den/als nit Sacrament.

¶ Dye Schuller vnd Ppstler doctor yn yrem decret vñ
decretal halten/das yn eynem yedem Sacrament dye gots
gnad werd geben dem entpfaher/Er sey gut oder böß/vnd
dargü sey gnugsam/der gemeynen kyrchem glaubt/das ist
nit wan der glaub hat das verheysende wort Christi/dar
auff er/sich grund/sol nu eyn glaub sein/so mues von nö
ten dye verheysung gotts seyn/darauff der glaub fueszt/
welcher glaub kombt aus d erkentnis der züsagüg. welche
erkentnis gepyrt ließ gegen got/der dem sunder so gnedig
ist/das er yne reyt mit verheysen vnd mit zeychen zün
glauben vnd trauen in yhne. ¶ Dye vyer Sacrament
aber oben bestympt haben keyn verheysung von got dar
auff sich der glaub möcht beuesten/wo aber keyn glaub/
ist auch keyn gnad.

Dye gemelten Sacrament geben nit mer gnad/den an
30 dern kyrchen breuch/dye man nit für Sacrament helt/
wan allein dem wort gotts wirt gnad geben.

Dye vyer gedachten Sacrament geben darüß nit sun
derliche gnad/als gesagt ist/das sie das wort gödlicher ver
heysung nit haben/den der züsagung Christi ist alleyn ge
wys nachvolgen gnad als oben ym. 28. artickell berurt ist/
So aber andn kyrchen breuchen gnad wirt geben/so mags
yn den auch geschehen/Es sagt aber dye gschrifft nichts
darvon/yr eynsetzung ist auch keyn beuelh von Christo.

¶ So aber dye papisten sprechen christus habe der kirch en bevolhen do er sagtt. Johan: am. 16. cap: Ich hab noch vill euch zusagen/aber yr mögft yetzo nit tragen/Szo do wirt kumen der geyst der warheyt/der wirt euch alle war heyt leren/vnd dye kirch hab durch die Concili beschlossen mittels des heyligen geyst/das den Apostolen vntreglich was/zur zeyt des leydens christi.

¶ Das ist nit/Wan christus hat bevolhen seynn aposteln zupredigen das ihenich/so er ine geboten het. Matthei am letzten capitel/Gect hyn vnd leert alle heyden/tauffet sie im Namen des Vaters/vnd Suns/vnd heyligen Geyst/leret sie halten/alle/dye ich euch gepoten hab/Auß welchē wort ten klar ist das sie nit anders solten noch müsten leren den die gebot christi. Widerumb ist nit gleublich das christus etwas verhalten hab seynen jungern/das zum heyl der seel von nöten were. Tu ist gewys das christus von den vyer Sacramenten oben erzelt/nichts geboten noch gemelt hat im euangelio/darumb seyns alleyn vom menschen erdachte alte kirchbreuch/Vnd mögen durch den menschen genum men werden oder nit/an sinde/So nemlich der apostolen keyner icht daon hat schreiben.

¶ Das aber Christus seynen jungern vil zusagen het das yn vntroglich was zur selbigen zeyt ist nichts heymlichs züuersteen/das yhne verborgen wer/besonder das leyden Christi vnd das/sie solten vmb das euangelio wegen leyden Darzu waren sie noch zu schwach anzunemen/das be zengt yr flucht vnd verleugnis yhm leyden vnser herrn Christi. ¶ Do aber kam der heylig geyst am Pfingstag/ do wurd es yn treglich vnd frolich zu leyden vmb des na men iesu willen als sagen dye geschicht der Apostolen am endt des. v. capitels.

¶ Auch dye Concili kummen nyemandt verpflichten bey d verdammis. es sei dan ein von got geboten/oder verboten/

Auch weys ich nit was geist etliche Concili geregirt hatt das sie etwan so zwittrechtig beschlossen haben. Der geist gottis ist es am zweiffel nit gewesen/den der selbig besch lenst alles ein trechtig vnd eynhellig

31 Dye priesterschafft ist keyn Sacrament/ist aber eynn dyenstbarckeyt von nöten.

Das lewt erwelt seyn/dye do predigen/trösten/dye ver tagten vnd leren dye vnweisen/verklaren das gesetz hand reychen den notturfügen vnd straffen/dye vnruigen/vnd dye Sacrament reychen/das ist nott. Wan so ydermann/ das seyn woltt warten/vnd keyn geleter vorhanden were/ Wurde schier vergessen/der gebot gottis vnd seyns gesetz/ Zyerumb ist es eyn notturfüge dyenstbarckeyt vnd keyns Sacrament.

¶ Daon spricht Paulus. 1. Corinthiern. 4. der mensch sol vns achten als dye dyener Christi/Vnd. 2. Corinthiern. vj. auff das vnser dyenst nit strefflich sey. Vñ baldt hernach Wyr sollen vns erbieten yn allen dyngen als dye gots dyer ner. Syhe sanct Paul was auch eyn priester aber nit meer hyelt/Er sich den eyn dyener.

¶ Dye pfafferey dye alleyn mit den Sacramenten vnd Messen vmbgeent ist von got nit geboten wievyl dye Ro manisten tadern/das am abent essen sey gescheen dye pfaff weyhung.

¶ Es ist pöden loß.

32 Dye letzte slung hat keyn verheysung.

Dem got nihts verheysen hat/der mag bey eynem andern belonung suchen den bey got darumb ist dye slung keyns Sacrament/das sie keyn verheysung hat.

¶ Dye Römischen aber setzen die Ehung für ein Sacrament auß den Worten sanct iacob am. v. capitel. yn seyner epistel do er spricht kranckte etwar vnder euch/der vordert die alten der kirchen/ vnd sie sollen tödten vber yhm vnd salben mit dem öl/ vnd der glaub/ wyrdt gesunde machen den schwachen/ vnd got wirt in auffrichten/ vnd so er yn sun den ist/ werden sie ym verziehen.

¶ Ermeß erstlich wol. das dy ganze epistel vngewis ist/ wer sie gemacht hat/ züm andern nym für dich den text so wirstu gewis finden. das dye letzte Ehung dye wir nennen dye heyligkeit/ dem gelesn text gar wider ist/ Den man gibet dye oelung bey vnns/ als das lezt der christenheyt/ so sagte dye gemalte geschrieft/ das dye Ehung darumb geschehen sol/ zü hylff der gesundheyt/ vnd ym seyn sund werden daz byhen durch das gebet im glauben/ Auch so hat kein creatur gewalt Sacrament der Christenheyt yngefezt an aus gedruckte geschrift/ Dann dye Sacrament seyn gegrunde yhm das verheysen christi/ Ist aber nyendert geschriebe christus zü der Ehung etwas verheysen het.

Noch Bapst noch Bischoff oder keyn ander geystlicher prelat kan den menschen verpflichten zü dem dingen/ dye mit seyn yn götlichen rechten oder gesetz begriffen also/ das dye vbertretung eynm todesund were/ 33 als ist fasten. XL. tag. ein mal beychten ym jar/ dye fest feyren. 2c. wo solchs vnderlassen mag werde/ an erger nis des nechsten/ dys helt er so lang bys vff bessern bescheydt.

Der articke ist gnugsam oben bewert bey dem achten articke/ Vnd es were eyn gnugsam prob/ das got keyn genöte werck gefelt/ den es steet im freyen willen des mensche/ dys aber das eusserlich werck than/ denn willen regirt got

Salomon ym buech der spruch am. 21. das kuniglich hertz steet in der handt gottis/ der wends wohin er wil. Syerum kan mir der prelat keyn güten willen geben als Matth am. 12. Cap: Macht eyne güten pawm vñ seyn frucht gut? als wolt er sagen/ Es ist nit yn ewren gewalt.

¶ Der gut baum ist der wil/ von got gut gemacht. So du nu vnwillich fast/ bezt/ beichst/ vnd feyerst/ auß menschen gebot/ des du sust nit thetest/ so ist dy vnwillig frucht also gewachsen aus eynem bösen barom.

¶ Der prelat mag eynem vbertreter des gesetz mit fasten/ vnd anderer disciplinen straffen/ so dye sund offenbar ist/ Als der burgermeyster eyn burger zü gehorsam treibt/ Dar umb ist nyemandt seyn gewysen verpunden/ so mann gezwert/ gut scheynende werck züthun/ dye got mit geboten hat/ vñ man mag vnderlassen/ so es an ergermis geschicht

Christus wurckt ym menschen vñ durch dye menschen eyn yetlich guts werck/ also das dye mensche nichts 34 wurcklichs dabey thun/ sonder sie gestatten allein dem wurckenden Christus seyns wercks yhm sich als eyn werck zeuch.

¶ Dyer Articke ist ganz Christlich dan er gybt Christo alle ere/ das mag nit leyden der teuffel die Natur vñ dye Sophisten/ dye alle zü samen sagen der mensch hab eyn freyen willen/ züm guten vnd bösen thun/ Vñ also muess yn christus liegen der do spricht Mathei am. 12. Ir schlang gen gezucht wie kundt yr guts reden/ so yr böß seynd/ vnd Paulus yn der. 2. züm Corinthern am. 3. wyr seyn nie gnugsam aus vnns etwas zügedencken aber vnser gnugem ist auß got vnd der prophet Iheremias am. 4. capitel sie sein klug vñ vñs züthun aber guets kunnen sie nit/ Wir habenn eyn mal vnsern willen frey gehabt/ im Adam vnserm erste

vatter/der hatt darnach durch dye sund verlorn yhm vnd vns/also das wir an vnderlass wider got streben vnd lebe. Vnd suechen vns yn allen sachen. Sol aber guets yn vns werden so muess Christus vns von got erworben habenn. Darumb sagt er Matth. 15. capitel. Eyn yetliche pflantzüng dye meyn hymnelischer vatter nit gepflantz hat wirt auß gererot/Vnd darumb der glaub yn die erwerbung so vns christus gotis hield erworben hat/rechtwertigt alle werck/ an welchen glauben vnmöglich ist got gefallen/Vñ alles das enßerhalb dyß glaubs geschicht ist sund. Vmnd der mensch thut nitt meher züm güten/den eynn werckzeuch/ durch welchem got wurckt. Eynn gleychnuis ist bey eynn pferdt/Szo es ledig laufft/so gets yrrich weg/woye woles get. Wenn aber der reuter daruff sitz/so gets woll vñnd recht/also an den glauben yn christum wurckt der mensch nichts guts/den er ist allezeyt wydder/dem wort gottis/so den der glaub yn das hertz felt/so wurckt er recht.

Der bischoff zü Rom ist eynn nachkömmling Petri als
 35 ber mit eyn Statthalter Christi/vñd vber alle samlung
 Peters derwt vñd eyn gesezt. Wan Christus hat keynn
 Vicari oder Stadthalter nach yhm gesezt den bapst/
 besunder eyn dyener.

Wiewol der Artikel dem pabst mer gibt den er hat noch
 muess; er kezerisch seyn/darumb/das ehr dem bapst seynn
 titel verdeutsch vñd heyst eyn dyener vñd nit eyn Vicarie
 Christi/Dan vff dem steet das dye ganz papistisch regis
 ment vñnd truz das man den Bapst sol erkennen/hören/
 halten/eren/als eyn Vicari/oder statthalter Christi wydder
 seyn eygen erbieten/vñd brieff vñd sigil/yn welchen er sich
 nent eyn erz/dyener/das ist eyn dyener der ander vndertha

nen als züm teyl berurt ist bey dem sibenten artickel.

Das er aber keyn Vicari sey vnser herrn Christi das ist
 darauff klar/das Christus keynen gesezt hat/Eynn Vicari
 heyst eyn statthalter so der herr oder haufswirt nit eyn heys
 misch ist/So aber christus allezeyt bey vns/ist/nit not des
 Vicari oder verweisers Matth am letzten Capitel sehen ich
 bin bey euch alle tag/Bys an das endt der welt.

So sich aber der bapst vndersteet auch zü haben sanct
 Peters gewalt/wollen wir auch lügen/was sanct Peter bes
 uelhs/hab von Christo genumen. Ob wir den kezerischen
 artickel möchten Christlich machen auß der geschriffte.

¶ Erstlich hat Christus Petro seynen namen verwandelt
 den Simon ist gewesen sein nam/Johann. 1. cap. Jesus hat
 yne angesehen vñd gesprochen. Du byst Symon eynn sun
 Jona. Du solt genendt werdenn Cephass das ist nach der
 auflegung gesagt Petrus oder steyn.

¶ Das ist darumb geschehen/wan Petrus muess tragen
 dye figur der kirchen/zyerumb sollte ehr auch tragen den
 namen von Christo der eyn fels ist genent. 1. Cor. 10. capitel
 Vñd der fels was christus/vñd. 1. Petri. 2. nent yn petrus
 eyn lebendichen steyn.

¶ Auch christus sich selbs heyst eynn steyn den dye Bara
 lewt verwoiffen haben Matthei. 21. cap: der steyn lyge yn
 grundt vñd steet yn der höchsten spitz der christenheyt. 1.
 Chorn. 3. Wan keyn ander fundament kan nyemant legen
 den das gelegt ist/das ist Christus Jesus. vñd. 117. Psalm
 den steyn so dye Baralewt verwoiffen haben/der ist gesezt
 an dye höchsten spitz.

¶ Vff den grundt vñd fels pawet christus seyn kirchem

Matthai am. xvi. cap: vnd Paulus. 1. Corin. 3. vnd zum
Ephesiern am. 2. capitel. yr seyt izund mit gest noch fremd
ling sonder yr seyt heylige burger vnd gots hauss genossen
gebarvt auff das fundament oder grund der Aposteln vñ
propheten auff den höchsten eck steyn christum Jesum vñ
1. Petri am. 2. vnd yr solt auch gebart seyn als dye lebens-
digen steyn eyn geystlichs hauss. 2c.

¶ Darumb verendert Christus dem sie ynen seyn nament
vnd heys yn Petrus oder steyn das dye Christenheyt soll
seyn als eym fels gebart auff den fels Christum welcher
figur Petrus tragen hat vnd was im darnach Christus be-
uolhen hat das betrifft dye ganz Christenheyt.

¶ Also seyn im die schlüssel der hymel geben das die kirch
gewalt hat zu entbunden vnd binden. Also hat sich chris-
tus vnd seyn kirchen dem weltlichen gewalt vnderthenig
gemacht Matthai. 17. capitell so er den zyns hyess fursich
vnd Petrum bezalen. Vnd also hat Christus zu Petro al-
ley n vnd mit zum andern gesagt volg mir nach. Johan. 21
dar der eynich Petrus derot dye eynigkeyt der auferwelten
dye leyden mit Christo. Hyernumb sagt ehr weisz kumerstu
dich eyns andern du volge mir.

¶ Syhe nu sein beuel Matthai am. 4. capitel Sahe christus
Symonem den man nent Petrus vnd Andrean seynen
Bruder fischen vnd sagt zu yne volgt mir nach vnd wyll
euch menschen vischer machen vñnd Luce am. v. capitell
zu Petre. Furcht dich nit den furo wirstu mensche sehen
Nit durch geset/sonder am zweyffel durch dye predig
des Euangeli das ist der erste beuelh.

¶ Item Matthai. 18. capitel sprach petrus zu Christo
sol ich meym Bruder siben mal vergeyhen der yhm Nicht
sundet Antwort Christus Ich sag dir nit siben mal besun-

der sibenzig mal sibenfert das ist der ander beuelh.

¶ Item Johan am. 13. cap: beualh christus Petro vñ den
andern jungern nach dem er dye suess gewaschen het vñ
sprach yr heys mich herr vñ meyster vnd ich byns so ich
den ewer herr vñ meyster hab gewaschen ewer suess solt yr
auch einer dem andern die suess waschen ich hab euch ex-
empel geben wie ich ym hab thon solt yhr auch thon das
ist der drit beuelh.

¶ Item Luce am. 22. capitel sagt
Christus zu Petro Symon symon siehe der Sathan hatt
ewi begert das er euch reytter als den weytz. Ich hab aber
fur dich gebeten das deyn glaub nit abnem vnd du so du
wyd kereft so sterck deyn Bruder Das ist der viert beuelh.

¶ Item Matthai. 26. Mar. am. 14. der herr Jesus hat zu
sich genommen Petrum vnd dye zwen son Zebedei jacobus
vnd johannesen vñ in trawren vnd schmerzen Hat er zu
yne gesagt Meynn seel ist trawrich bys in todt blait also
vnd wacht mit mir Das ist der funfft beuelh.

¶ Item Matthai am. 26. Marci am. 14. vnd Luce. 22. cap
Ist kumen Jesus nach seynem gebet vnd schwerer angst
vñ gefunden schlaffen die junger vñ hat sunderlich gsagt
zu petro. Symon schleffstu mochstu nit eynn stunde mit
mir wachen Wachet vnd betet das yr nit eintretet ym dye
anfechtung Der sechst beuelh.

¶ Item Mat. 26. cap
nach dem petrus dem knecht das ore abschlug sprach ihes-
sus zu yme Steck eyn deyn schwert alle den jenen so mytt
dem schwert fechten dye verderben durchs schwert Der
sibendt beuelh.

¶ Item Johan. 21. capit: Hat der
herr Jesus gesagt zu petro nach seiner vffersteung. Symon
hans lyebstu mich meher den dye? Er sprach ja herr Du
weyfst das ich dich lyeb Sprach zu yhm Weyde meynne
leiner. Sagt wyder zu yhm Symon hans lyebstu mych.
Antwort ym Ja herr du weyfst das ich dich lyeb Er sage
Weyde meyne leinle Sprach zum dritten zu ym Symon

johannis liebste mich / ist trawrich worden Petrus das er
zum dritten saget liebste mich vnd sprach / Herr du weisst
alle ding du weisst das ich dich lieb / Er sagt zu im weyde
meine schaff / der acht beuelh. ¶ Item yn dem selben capitel
Surwar Surwar sag ich dir / do du jung wast / Gurtestu
dich vnd wandereest / wohyn du wolst / so du aber er alteest /
wirstu deyn hende außstrecken vnd eyn ander würdet dich
gurteln vñ furen / do hyn du mit wilt. Hat das gesagt vnd
dewot mit was todt er wurde got eren / der newnd beuelh.

¶ Item yn dem selben Capitel Christus hat zu ym gesagt vol
ge mir nach / vnd Petrus sahe johannem nach im geen / vñ
sagt herr / Was er aber der / vnd iesus sprach. So ich in als
so wolt lassen bleyben byß ich kum / was kumertz dich. Du
volge mir / der ist der gehen beuelh von christo sanct Peter
gethan vnd dye spruch alleyn auß dem euangelio gezogen
seyn. Dye ander geschriffte lyß du vñd syhe ab du yndert
möchtst finden einen andern beuelh Petro vñ allen jungern
christi geben den dem nechsten dienen / Vnd darnach sage
der beschriben artickel sey falsch. Darüß ist des byschoffs
zu Rome vnd aller byschoff ambe nit anders noch bessers
den dyenen.

Alle ewyge gelubnis / gethan / außzerhalb des gebots
christi / also do seyn die glubnis der verbunden in dōß
36 tern / seyn vnweyßlich geschehen / vñ wegen vnwissen
heyt Christlicher freyheit / darumb verpflichten sie nit.

Dye glubnis gethan yn der tauff vnd zwischen Lelewte
seyn ewig vnd bynden nach dem gebot gottis / Die andern
aber darzu sich der mensch verpflichte sie seyn ewig oder
zeytlich / sollen weychen dem gebot der lieb vnd des nech
sten / Den yn den zweyen steet dye seligkeit / Aber dye gluba
nis der geistlichen / Byschoffe / Pfaffen / Mönch / vñ Non
nen / vnd was des vnziffers ist geschehen vnweyßlich / mit

alleyn aus vnwissen Christlicher freyheit / sonder auch vn
ernessenheit eigner kreffte vñ ermögen / Den ich kan nichts
geloben / den das ich vermag vnd gewalt hab. Tu ist ge
wyß das nyemandt kan keusch seyn den got gebs. Zyerüß
ist es eyn vermessen vñmöglich glub keuschheit halten / vnd
bindt nit. ¶ Dye gehorsam geloben dye Mönchischen ey
nen prelate damit sie sich aller gehorsam entziehen / yn geist
lichen vnd weltlichen sachen / Vnd auch solten yren prela
ten gehorsam seyn / Dan keyn widerspeniger geschlecht auß
erden ist / den dye yn kloster seyn / Darumb ist es mer vñge
horsam.

Armut ist das drit glubnis der Mönch dye
halten demassen / Das sie nit selber vñd eyn yelicher zu
marckt geet vnd kaufft. Sufst mögen sie des wenigsten / nit
geraten / auch eins trungs / er muess zur zeyt bereyt seyn / ala
le sachen muessen an mangel versehen seyn vñberfluffich /
das ist armut bey jnen vnd achten / sie halten yhre glubnis /
so sie thün wz glub schlafen nur den verfteher nit anhals /
Furen nit weyßer yn yr wonung / was suft heymlich vnd
offenbar geschicht leyte yne nit gros an / vnd das sie nit gele
habē in seckel an der seyten / doch keyn mangel sey in nichte
Ich erschrick von den Mönche vñ Nonnen zügedencke.

37 So er erlernt hat dye Christlichen freyheit acht er seyn
gewissen vñgebunden von glubnissen.

Dye gewissen ist vñgebunden / dye ir vertrauen allein yhu
Christu setzt vñ suft in nichte / Den christus spricht johan
8. cap: So euch der sun erledigt / so werdt ir warlich ledig

¶ Dye gewissen aber dye mit yren wercken wollen ledig
werden / dye bleyben allerzeyt gefangen / vnd vnruich / Wan
als der mensch nit kan nach mag seyn an sund / also an vn
derlaß droet ym das gesetz den todt / welches nyemandt kan
erfüllen / den alleyn christus.

¶ Der nu seyn vertrauen
setzt yn Christum / das er dem gesetz gnug than hab / fur
vns / der ist ledig vom gesetz. Das ist so Christus spricht

So auch der son erlöst/verste von der verpflicht des geset
so werd yr warlich ledig Paulus spricht zū Galathern
am.3.capitel.Christus hat vns erlöst von der vermaledey
ung des geset/vnd ist fur vns worden ein vermaledeyung
Wan es steet geschriben Deutero.am.21.cap: vermaledeye
sey/der hengt am holz/Darumb dye vnwissenheyt der er
lösung vom geset durch Christus geschehen entschuldige
dye glaubnis.

Der ware Christlich vnd gemeyn glaub kan nit abge
38 sundert seyn von der lyeb/wan dye lyeb ist eynn frucht
des glaubens vnd der glaub an werck ist tode.

Was der christlich glaub ist/hab ich von keynem schul
doctor oder auß yrer geschriffte mögen erlernen vnd hab ic
in dreyssig jaren vil gehört vñ gelesen.Vnd weys das kei
ner mag kumen/zum rechten verstandt des waren glau
bens/Er les den dye bucher zū Wittenberg geschriben oð
sey eyn zeytlang daselb gewesen.do ist der recht christlich
glaub vffgangen/den keyn schul yn vill hundert jaren ge
wiß noch erkent hat got sey lob.

Welcher glaub ist nicht anders den eyn hertzlichs gewy
ses starcks vertrauen/das vns got gnedig sei vnd lieb hab
von wegen seyns suns Jesus Christus/der fur vnser sund
hat gnugthun seynem hymillischen vatter vnd dem geset.
¶ Das ist der lebendig glawb auß welcher lebt der gerechte
als sagt der prophet Abacuk am.2.capitel vñ paulus zū
Römern am.1.zū Galathern am.2.capitel zū Hebreern
am.x.capit.

¶ Der glaub macht lebendig eyn
yetlichen gerechten/vñ was lebt das bewegt sich das geyst
lich bewegen vnd wurcken ist nit anders denn lyeb gegen
got vnd dem nechsten erzeigen/Von dem spricht Paulus
zū Galathern am.v.capitel.yn christo jesu gilt weder be
schneyden/noch vnbeschneiden seyn/sonder der glaub so
durch dye lyeb werckt.

¶ Hyerumb kann noch

mag der recht glaub von der lyeb nit abschiden seyn/denn
dye lyeb flusst on mittel aus dem glauben.

¶ Dye Sophisten aber magistri nostri ynn den vndersten
schulen/handellen den glauben als eyn saw eyn haber sack
vnd gereyssen/Vnd sprechen es seyen zweyerley glaub/ein
eyn/gosner vnd ein erlangter durch vbung den ersten heys
sen/sie eyn glauben on form/vnd der selbig mög on die leib
seyn/also do ist der glaub yn den erst getaufften/vnd new
lich bekerten zū glauben.

¶ Den andern glau
ben nennen sie gesermt mit der lyeb/vnd dyser wachs yhm
menschen/Durch vbung lesen vnd betrachtung/Vnd den
glauben/erlangt der mensch durch seyn vleys/So er thuet
als vyl yn im ist vnd der erst gilt nit an den andern. Vnd
sagen es sey eyn anlebens dyng der Seel(eyn qualitet).

¶ Do merckstu dy blintheit vnd vnuerstandt der doctor
lyn yn den schulen/das sie nit verstend was der glaub yst
So yn doch Paulus zū Hebreern am.11.capit.beschreibt
also.

¶ Der glaub ist eyn stutzen oder polz odder
grundfest der ding so zū hoffen seyn.eyn anzeygung der
vnichtigen/das verste ich also/der glaub bringet hoffnung
welche vff den glauben fuest vnd eyn anzeygung der vn
sichynbaren/dye zūhoffen seyn.

¶ Das ist d
glaub zweyffelt an keyner zusagung gottis/sonder trawet
vnd glaubt gott/das ym alles were/an hyndernis vnd ist
also im glauben vnd hoffnung selig.Da von sagt Paulus
zū Römern am.8:capitel yn der hoffnung seyn wir yzo
selig. Als eyn erb/ist gewis des erbs seyns vaters vnd hoffe
der zeyt so entpfahet wil. Eynn solcher erb dyent nit dem
vater vmb's erb/wan es ist vor seyn besond auß lyeb dye er
zū vater treget auß der gewyßheyt des erbs vnd guetig
keyt des vaters zū yhme/Also bringet der glaub hoffnung
vnd lyeb on vnderlaß.

39 Das Sacrament yn der Messz/muzt alleyn dem der
es entpfahet.

¶ Der den leyß vnd blut Christi als eyn Testament verlas-
sen/zū sterckung der zappellenden gewissen nymbt/den
ist es nütz/zū sterckung vn gewisserung der vergeben sund
vnd zūgesagten hult gottis/Vnd kan dye Messz nyemant
eynan andern mittheilen/den sie ist nit in vnserm gewalt.
Sonder gottis. So aber eyner wolt yhm opfers weyß dye
messz auftheilen der versürt sich/dan man nymbt von got
vnd geht nicht/als oben gesagt ist.

So got dem sunder dye sundt verzycht als pald vera-
40 gibt auch alle peyn der sund/durch den tode Christi
vnd das glaubt er guetlich.

So man fur die sundt möcht gnügthan bederfft wir chri-
stus nit als sanct Paulus disputirt zū Galath:am.2.do
ehr spricht. Wen dye gerechtigkeit köm auß dem gesetz/so
were Christus vmb suß gestorben. Darüß so got den sun-
der zū genaden nymbt verzycht er yhm pein vnd schuld/
durch den todt christi der fur alle sund gnug hat thün.
Vnd das furo der sunder auff sich neme sein creutz wider
stehe den sunden/vnnd thues nymer. Das ist dye buess dye
vns Christus aufflegt ym heyligen ewangeli Daen auch
Paulus leret zū Römern im. vi. Capitel. Dye sund sol nit
herrschen yn ewren tödtliche laib/das in ym nach hengt sei-
ner begir/vnd zū Galathern. am. 5. capitel dye gotis seyn
dye haben yren leyß gecreuzigt mit den lastern vnd begiren
vnnd der also sicht das nit die sund/vberhandt nem/hat
nemlich bues vnd leydens gnüg/ist keiner andern not.

Darumb ist guetlich ja warlich zūhalten das got ver-
zeyh alle peyn dem sunder/so er yhm dye sund vergibt/als
der articke bekendt.

41 Er weys nit ob eyn segfrew sey oder keyns sey.

Ob eyn sechfrew sey nach dyser zeyt ist vngewys/den die
gtschrifft sagt nichte daen/wiewols Augustinus helt vñ
andere lerer vill vnd nemlich alle schuller. Was aber sey/
weye vnd wo/ist noch nit klar. ¶ Darumb stetes ym zwey-
fel ob eyns sey oder nit sey. ¶ Was ist aber gewys aus der
gtschrifft/das hye vnd yn dyser zeyt eyn segfrew ist/also
lang bys der alt Adam gestyrbt vnd christus ym mensche
gebou wirt. ¶ Daen sagt Paulus in den. 2. Epistel Cor:
im. 4. Capitel Wiewol der euser mensch abnymbt vnd
bricht/jedoch der ynder vernewt sich von tag/zū tag.

¶ Das muß geschehen durch vil tausent mal sterben/Als
yn eyner gleychnus. Eynem der dich/vnschuldigen schilt/
schweygen/ist eyn todt/nit vñs gedencen/ist der ander
todt/ym hymwyder güts than/der drit todt/got fur yn bye-
ten/der vierte todt/Vnd das hat Christus geboten Math
am. v. Also yn andern sachen allen fundestu streytens vnd
segens gnug bys der mensch kömmt zū der vollkummenheyt
Besonder hat got etliche lyben kinder dye leyden vnd ent-
pfinden/dye hell vnd segfrew/ym geyst/daen nyemandt
sagen kan/auch dye ent denes geschicht/der ych wol zūm-
teyl weys vnd das ist das recht segfrew.

42 Er hat gesagt/meyne herren yr habt mit vnns vnred-
lich gehandelt vnd nit nach dem ewangeli.

Also zarthe oren haben sie/das keyn wort mügen leyden/
das wyder sie ist/Es muess kezerisch seyn/vnd des frewers
würdig/Weye sie aber handeln vñ was argerlist/sie brauch-
en/zū yren heckers embtern/so ettwar kömmt yn yren ge-
walt/das wissen vnd sagen dye jenen/so auß yren henden
seyn entfallen.

¶ Das ewangeli leret das
man eyn sunder nach der dritten ermanung sol meyden
als eyn heyden aber nit erwurgen.

Matthai. 18. capitel. Vnnd Paulus zu Tyto am. 3. Capitel
 Eyn ketzer soltu vermeiden nach einer vnd der andern ver-
 manung so er mit gottlicher geschriffte vberwunden ist.
 Aber dem paßst vnd bepßlern muess ketzerisch seyn so mā-
 yren güt dunckeln vnd trawnen mit dem wort gottis wy
 verspricht.

43 Das Sacrament des altars hatt keyn opferung aber
 das opfer ist eynsten am Creutz geschehen.

Dyses ist oben gnugsam gesagt sie meldens aber offte den/
 so dyser artickel fursich gieng wurde dye kuchen der psaf-
 fen vnd Māch mit alle tag als sie pflegt wol reychen.

¶ Tu muß er war bleyben die weyl das Euangeli warist
 ¶ Menschlich aber daruon zureden so vernym Christus
 opfer ist gnugsam gewesen fur dye sund aber nit. Ist es
 gnug gewesen so ist keyns ander not. Ist es nit genugsam
 gewest so muß auch Christus kein gnugsamer erlöser seyn

¶ So muß auch das Euangeli vnd ganz geschriffte nye
 war sein dye do saget das durch das leiden Jesu Christi
 vergeben werden dy sund Luce am. 24. capitel. Er hat ans
 gefangen von Moysen vnd allen propheten Vnd hat ynen
 endeckt die schriffte dye von ym sagten Vnd hernach vnd
 er saget zu yn das seyn dye wort dye ich euch gesagt hab
 das es not was das erfult wurden alle ding die ym gesetz
 Moesi yn Propheten vnd psalmen waren vonn mir. Als
 den hat er yn eroffnet yhr gemüet. Das sie verstunden dye
 geschriffte vnd hatt gesprochen. Also ist geschrieben vnnnd
 also hat müssen Christus leyden vnnnd am. 3. tag wider era-
 stehen. Vnd gepredigt werden allen völcern vergebung
 der sund yn seym namen.

¶ Darumb ist dye erste opferung gnug ist keyner andern
 meher not.

So der sunder gebeycht vñ dy absolution hat entspan-
 gen ist ehr nit verpflichtet aus gotlichem recht zu einer
 44 pen wo er suß seyn brüder oder dye christenheit nit be-
 leydigt hat mit eym offentlichem oder heymlichem las-
 ter. Darumb seyen alleyn zway teyl der pueß.

Scholia.

Man verstee hye beycht wie mans verstee gewys ist dye
 dienbeycht nit von Cristo gesetzt aber dye offenbare beycht
 vnd absolution ist von Christus geboten. Matthai am. 18.
 So yn dich sundet deyn brüder. 2c. Vnnnd darumb gehöre
 zu der offentlichen pueß versönung des brüders vnd seyn
 verzeyhung. ¶ Zu der heymlichen pueß erkenntnis seyns
 vbels gnad vonn got bitten vnd nymer thaen. Ezechielis
 am. 18. So sich der vngerecht abwendet von seyner vngere-
 chtigkeyt vnnnd thuet dye gerechtigkeit so wyll ich seyner
 sund nymer gedencken spricht got. Die zway teyl nymbe er
 hye sein selbs erkentnis vnd versönung mit got vnd dem
 nechsten.

45 Er weys nit ob der lebendigen hylff den gestorben zu
 nütz komen.

Scholia.

Dye Sophisten wyssens als nach yren trawnen vnd auß-
 yren fabel büchern als do seyn dye bücher der kettrescher
 vnd landlauffer so dye armen bewyn vmb dye kess vnd
 flachs befelen mit yren falschen exempel sagen. ¶ Dye hei-
 lig geschuffte aber sagt von den todten das sie rühen Apoc-
 cal. 14. Vnd yre werck volgen yne. ¶ Syerumb wer sich
 hye versaumbt dem ist noch seym tode nit zühelffenn. Do

dye thür beschloffen wurde Matthei am. 25. Wye seer dye
juncfrawen klopften vnd rüfften yn wurd nit auff gehā
Also wirt mancher noch gesaumt odder versurt durch/
hoffnung freundsder hilff nach dem todt.

Es wer besser/dye weyse der anfangelichen kirchen ge
46 halten/ym 11e. jz lesen/den mit den 11 Messz gesezen/om
das gebot gottis erdacht/sich verwickeln.

Wye vnser herr Christus dye 11 Messz gehalten/vmnd dye
Christglauben nach seynem tode beschreyben dye vier Es
uangelisten/dye geschichte der Apostolen. Vñ Paulus zñ
Couthien yn der ersten epistel am. 11. Capitel. ¶ Das vñ
ser herr Jesus hat gericht seyn fleisch vñ blüt/als sie assen
das abent mall. Vñ on alles gebrengt/an blatten/an salbe/
an 11 Messzgewandt/an geweycht kelch/paten/an Corporal
an Berzen/vnd kreuzen/an auff vñ nyder heben/an ge
sprochne tagzeyt/an kirchen/an altar/on singen vnd lesen/
on alles gnippen vñ gnappen. ¶ Das yezund
alles auß menschen gebot/darzñ nit von nöten ist. Das
rumb weren besser dye ersten weyse.

47 Dye gesetz der kirchen bey der 11 Messz seyn wydder das
gebot gottis vñ christi.

Auß der verklerung des nechsten artickels magstu ers
messen/das gesetz bey der bepftler 11 Messz/alle entwicht vñ
wydder dye eynsetzung der mess seyn/Den christus hatt das
Sacrament yederma gemein gemacht/aber der babst hats
alleyn den zugeeygnet/dye seyn zeychen auff dem haupt/
vñ yn der handt tragen den pfaffen vñ damit das nit
yederman vermag am guet/hat er solche beschwernus dar
auff gelegt wydder dye eynsetzung christi/der sagt schlechte

Nembt vñ esset das ist mein leib/Nembt vñ trinke dar
auß alle das ist meyn blüt das New Testament/das fur
auch vorgossen wirdt zñuerggebung der sund 2c.

Dye weyl genante gesetz vñ Ceremonien oder kirchen
48 breuch von menschen ordnung vñ nit aus götlichem
gebot komen/so seyn sie dem gots gebot wydder.

Wen vñs christus nit erlöst het vom gesetz gots/Vñd
fur vñs den gesetz gnüghean het. Vñd nit gesagt het
Matthei am. 15. Capitel. Ihr gleyfner/woll hat von euch
Isaias gesagt. 29. capit. Dyß volg nehet mir zñ/mit dem
mund vñ lobt mych mit den lebzen/Abet yr hertz ist fere
von mir. Abet sie eren mich vñd suß lernen ler vñd mens
schen gebot/So das christus nit sprech/müßte d beschryz
ben artickel kezerisch seyn/Also syhestu wie sie sich alzeyt
fur die stün stossen am Euangeli.

49 Wyr seyn nyt verpflichtet bey eyner todtsundt dye tags
zeyt zñlesen.

Dyesser Artickel rurt allen papisten an dye adern des
lebens/hyerumb wueten sie daruber vñd ruffen er sey keze
risch.

¶ Dan solten dye Syben tagzeyt nyt
gelten/Szo müßten dye Mönch/Tunnen/vñd 11 Messzler
Pfaffen/vbel essen/dye sich fur alle menschen verbinten zñ
biten/vñd mitteylen yhr andechts gebet/obs auch so vñs
tuchtig ist/das der teuffel den hyndern/nit daran wuschet

¶ Den das ich geschweyg der elenden Tunnen/dye
vom lateyn gar nichte verstend/Es seyn aber so grob/vñs
geleret vñd vnuerstendig Mönch/vñd Pfaffen/das kaum
yn eynem kloster/zwen syndest dye das lateyn ym psalter
verstehend/ Ich geschweyg das sie vernunnen/was des

Heylig Geyst wolt. Ja etwan nit lessern kinnen.
Wartzu dyent aber solche singen vnd lessen von eym vn-
gelirtnigen menschen/ Der heylig Paulus leret. 1. corinthiern
.14. capitel/ Das man soll singen vnd lesen yhm geyst vnd
gemuuet. Aber dye vnuerstendigen Closterlewt vnd pfaffen
wyssen nit weder ym geyst noch ym gemuuet zübeten. Vñ
ye kurtzer dz gebet ist/ ye angenemer es ist solchen mensche

¶ Das ist das heilig nöttig gebet zü Chor herolen dar
zū/ der Papsst vnd Bischoff/ dye elenden Mönch Tunn-
nen vñnd Pffaffen bey eyner todtsund verpflichten als sie
sagen.

¶ Auffs dye tagzeyt ist die pfaffes
rey gegrunde vnd alle gotz gab/ als sies namen/ Ich halz
aber es werd den gotz seynen geben.

¶ Christus hat vns gelet beten. Matthei am. vi. vñnd
Luce am. xi. capitel. Also das vnser gebet verborgen vñnd
kurtz sey. Wan got weys wol was vns not ist/ Er wyrt sie-
ten. Sollen nit vermeynen das wir in vyl reden/ erhört wer-
den als dye heyden thün.

¶ Vñd Johannis am. 4. capitel. Got wil haben anbe-
ter ym geyst/ vñd yn der warheyt/ den got ist eyn geyst. Vñ
wo dye geschriefft saggt/ das man stets vñd on vnderlass
sol beten/ sol es verstanden werden ym geyst.

¶ Der geyst sol allezeyt bereyt vñd schnel seyn sich zü
erheben yn got/ yn allem biten/ vñd danck sagen.

¶ Denn das ist warhafftig recht gebet/ ist nit anders
den eyn aufflug des gemuets yn got.

¶ Vñd ich besorg ja ich bin gewys das got mit dem
losen gebet/ der tagzeyt mer schmahet geschycht den Ere
vñd weren mer bey eyner straff züuerbiten.

¶ Das gebott aber der tagzeyt bey eyner todtsundt ist
an geschriffte. Darumb verpflichtes dye gewissam nit bey
eyner todtsundt wie der artickel sagt.

50 So er dye tagzeyt bass hat er allweg wider das gōes
so lichen gebot thaen/ das ehr den vatter nit an gebet hatt
yhm geyst vñd der warheyt.

Syhe chrislicher leser wohyn sie wöllen mit dysen ar-
tikel/ das sich nyemandt vor got sol yn seynem thün eym
sunder achten besonder also mit dem gleyfner ym tempell
eyn gerechten/ Solche gerechten halten sich/ dysse heyligen
lewt das sie vermeynen/ es sey als geyst was sie thün.

¶ Sye wollen aber damit anzeygen das dye zeugen der
warheyt leichtwertig vñd gotlos seyn/ So sie mit ym geist
beten vñd darumb sollen sie sterben/ Sye sein aber so starck
mit yn yhrem glauben/ das sie möchten das brennen ja das
wenichst leyden vñb yres glauben wegen. Seyn allezeyt
jahern/ weye der papsst wil/ es sey mit got oder wider got.

51 Er wolt ee/ zehen hels verliren so er sie het den all yran
fragen antworten.

Also muess man dye artickel finden dye des ferwis wir-
dig seyn/ wen man nit ander hat.

¶ Christus wolte nit allen fragen der juden Pylati vñd
Herodes antworten/ Darumb so ist er auch den ketzern
stern eyn kazer.

¶ Aber eynem narren sol man antworten nach seynem
narheyt/ das ehr sich nit klüg gedunck/ Nami sol aber nyt
antworten eym jellichen narren nach nerrischen fragen als
Salomon spricht im büch der spruch am. 26. das man im
nit gleych werde.

52 So der sunder vertraut das ym seyn sund/ sind vor
geben/ so sindt sie ym vergehen.

Es muß von noten der glaub vorhanden seyn sollen die
sünd verzyhen werden Mathei am neunde. Capi Conside
Glaub oder vertrau sin dir werden verzyhen deyn sünd
Vnd Luce am. vii. deyn glaub selygt dich gehe hyr yhm
fryde. Vnd Marci am. 9. Capitell. Alle ding seyn möglich
dem glaubenden.

Es were gut das man den leyen nit versaget das Sacra-
ment des altars vnder zweyerley gestalt zunemen
das Christus yederman zugeben verlassen hat.

Als got besser ist den der mensch also ist auch besser
seyn gebott odder gesetz den des menschen Got aber heyst
geben zweyerley gestalt sagen Matthens Marcus vnd
Lucas.

¶ Aber der bapst nur eynerley vnd
geperwilt zunemen Christus got steelt yn eyns jeden wil-
len vnd notdurfft. Vnd spricht als offi yhrs thut so habet
meyn yn gedechtnis. Darumb sagt der volgent artickel.

§4 Dye dem leyen zweyerley gestalt zunemen verbieten
thun wider gottis willen.

Die größte ursach zunerbieten vnder beyder gestalt das
Sacrament dem leyen ym Concili zu Costniz vnd Basel
geschehen ist ferligkeit vnd enterung des Sacraments als
ist verrerung des kelchs vnd zubehalten yn dye leng ver-
durb. Als het Christus nit gewest wye er seyne Sacrament
soll auff setzen vnd hetz dem Concili schnecken zu Co-
stniz befolhen.

¶ Aber Christus hat nit befolhen dye
Behaltis des sacraments yn den tempell mauren beschlos-
sen/sunder zu allen stunden so mans begert mag gewan-
delt werden. ¶ Darumb hattes auch Christus zur zeyt
gewandelt vnd auffgesetzt so gemeniglich yederman frö-

lich ist/am abent vnder dem abentessen zum zeychen das
man zu allen zeyten mög wandeln. Aber den Papisten/
gefelts nit. Dan solten dye leyen zügleych den pfaffen yn
beyder gestalt das sacrament empfangen so weren dye leyen
den pfaffen gleych/als auch ist. Auß geschlossen die beruf-
sen zum predig ambt. Dye selben sein zweyfacher er würdig
spricht Paulus yn der. i. zu Thimotheon. am. v. capitel.

§5 Dye wort der Consecration oder wandlung sol mann
mit erhaben stym sprechen.

Syh zu wye alle ding yn der kirchen verfert vñ dem wil-
len christi wider seyn. Dan Christus beuolhe seyne jungern
was sie yn geheymnis gehört betten solle sie lautbar mach-
en Mathei am. x. capit. Es ist nichts heymlichs das man
nit solt entdecken vnd nichts so verborgen das man nit solt
wissen. Was ich euch sag yhm der finster das predigt am
lyecht vnd was yr yns öi gehört habet rufft auß auff den
dechern. Zerwider was christus offentlich beuolhen vnd
gesagt hat das wil der bapst verbergen. ¶ Dye verheys-
sung gottis bei den sacramenten solten billich mit vorgeen
den zusammen verkündigt werden zu trostung der ver-
zagten gewissen vnd zu eynem preys der vberschweng-
lichen gnad barmherzigkeit vnd lyeb gottes zu vns das
er vns der seligkeit also vergewist yn den sacramenten mit
verheysen Worten vnd zeychen. ¶ Dyeweyl Christus
offentlich beuolhen hat den brauch der sacrament ist es ein
erbarmliche sache das man gottes ere vnd den trost der be-
kumerten gewissen also vnderdrucken sol.

§6 Er ist gefragt ob sichs zymbe die heyligen anbeten do
hat er gesagt/er wölle nit meher antworten.

Es bedarfft keyner antworten anders den. Neyn wan
Christus vertreys dem teuffel damit Mathei am. vy. v. d. e.

Gang hyn Sathan/es ist geschriben du solt got deyn herren anbeten/vnd dem alleyn dyenen.

¶ Das heyligen anbeten/hat dye Christenheyt ferr von got abgefurt/vnd das bitterleyden des Sun gotts/dar durch vergessen vnd christus fur eynen wuetterich vnd hengler gehalten worden/Vnnd den heyligen alle miltigkeyt zugeschriben/So doch christus spricht Matth.11. Kombt zu mir alle schwachen vñ beschwerten/ich wyl euch ergezen.

Vnd gewert vns alles das jenen/so wir bitten yn seynem namen johannis am.16.Was yr werent bitten den vater in meinem namen/das wirt euch geben/So vns den der herr aller vnser bit gewert/wessz suchen vnd begeren wirs vom knecht/So vns christus zu yn lockt/warumb geben wyre dye ere den heyligen/Aber so dye heyligem ere/vmb fiel/so muess der Mönch/vnd pfaffen got/der bauch mangel leyden/wie man aber dye heiligen gotz diener/sol eren/ist von manichem beschriben darumb vnderlas ichs.

Er ist gefragt ob er vom Luther sey versurt/wan mā
57 fürcht er sey von ym versurt hyerumb halt man ym dy se frag fur/er hat geantwort ich byn versurt wie christus seyn zwelfß boten versurt hat.

Do merck's du leser das blut buech/dareyn/schreyben dye Magistri nostri zu Louen alle dye jenen/so dem Euāgeli/glauben vñ dem Luther/dyeweyl er das euangeli wil handhaben vnd beystandt thuen/Darumb sagen sie haltē wir euch dyse als kezerische artickel fur/ Das euch hat iacob hochstrat Dominicus ordens zu Köln/bey den geleerten eyn beruchter.

¶ Der Paps Martinus der.v.zu Costniz eruelter bischoff gen. Rom hat dergleychen/eyn Bull lassen auß geen/wyder den herren johannem Zussen zu Behem/als beschri-

ben ist yn den hendelen des Conalli schnecken/zū Costniz yn der letzten Session.

¶ Fürcht dich aber mit Christlichs hertz/Ich wil dyr geben spricht Christus eynen münd vñd weysheyte/den alle er widerfacher nit mögen wyder streben Matth.11. Cap.

Christus was geacht/von den phariseyn als eyn verführer Matth. am.27.capitel sagten sie zu Pilatus/ Herr wyr seyn bedacht/das der verführer gesagt hab/er woll am dritten tag erstehen.

¶ Hat Christus seyn apostolen versurt mit dem ewangeli/So versur auch Martinus Luther wan er verklärt das ewangeli mit der geschriffte.

58 Es ist wider das götlich recht/das dye geystlichen sollen entruhen seyn von keyfers gewalt.

Dyeweyl Christus vnser herr vñd seyn jungern sich vñd berthenigt haben mit leren vñd exemplen vñs ermant vñs derwoissen zuseyn allem gewalt/so ist es stracks wider dz auß gedruckt gesetz/vñd gebot gottis/dem jüdischen gewalt entzogen seyn/Christus hat sich vñd derwoissen dem keyser Luce.2.vñd Mat.17.do er den zyns gab zu Capernaum Item Matth.22. Gebt dem Keyser/was des Keyfers ist Item wer dem gewalt wyder strebt/der widert sich gottis ordnung/zū Rōmern.13. Item.1.Petri.2. Seyt vñd derthmig aller menschlichen wurd. Darauß klar ist/das man dem Keyser vñd derwoissen sol seyn.

Der Paps hat keyn andern gewalt bei predigen das
59 wort gottis vñd weyden dye schaff Christi mit dem wort gottis.

So aller gewalt von got/ist von nöten auch des bapst gewalt von got/Christus sagt zu pilatus du hettest keyn gewalt vber mich/er wer dir den gebe vñ oben herab johan .19. darüß gibt auch got den bösen gewalt job. 33. er macht den gleyßner eyn regenten/von der sund wegen des volcks/also mag auch wol der bapst eyn regent seyn. Sant peter aber ist keyn ander beuelh thün von Christo/den weide die schaff als oben offft gemelt ist. Nemlich bei dem. 35. artick

60 Er sicht wol/das das wort gottis nit ist/yn den herren Comissarien.

Wie möcht das wort gottis seyn/yn ine so sie das selbig offentlich verfolgen mit der grausamen peyn des tods/mā kan auch wol nennen auß dem artickel/dz sie auß den frummen/gelehrten memern/vñ yrem antworten das gespöit vñ hon gemacht habenn/Wye den der selben lewt art ist/Also thet auch der/Cayetanus vñnd seyn gesynde dem Doctor Mar: Luther zu Augspurg auff dem Reychstag. Dye Comissarij Hochstratus Egmondanus Rodscalcus Lathonus Ruardus.

61 Er acht seyn leben gering/seyn seel beulcht er got.

Wer dyß leben etwas acht/der muß aus not/das ewyg vñ got gering achten/Luce. 14. ca. so etwar zu mir kombe (verste durch den glauben) vñ hast nit vater vñ muter/kinder vñ brüder vñd Schwester.vñ auch dartzu seyn seel/der kan mein junger nit geseyn. vñ Math. x. cap: jr solt die nit forchten/so euch den leyb todten dye seel mögens nit todten/aber so furen dyesen artickel darumb eyn/das sie wollen anzeygen/als werens verwegen lewt/dye yr leben gering vñ vñn lust achten. Vñ darumb müssen ine auch alle aposteln vñ merter verwegen lewt seyn wann sie haben auch veracht

dyß leben von wegen des euangeli vñ wort gottis aber die erkente vñ gefaste warheit/ober vñnd alle ding. 3. Es dre. 4. capitel. vñd dye lieb zu got ist starck/als der tod/vñd hell Canticum am. 8. capitel.

Er hat nit verstanden wye er alle vñd eynen jettlichen 62 isral durch yn bekant solt wider ruffen vñnd so mans von ym begert vñ geheysen/hat er sich des gewidert. Dye byschoff vñd der ganz Räte der jüden gebotten den Apostolen/das sie solten vonm Christo geschweygen/am buch der apostolen geschicht. v. capit. Aber petrus sprach man muß got mer gehorsam seyn/den dem menschen. Als yr furnemen vñd begern/steet darauff/das sie möchten dz euangeli derwen wohyn sie wolten vñd alles was sie sagten/als das euangeli gehalten wurde. Zyerumb so dyßenn nit haben wollen spreche ja ja/Haben sie müssen sterbe/vñ das haben gethon des bapst Adrian schergeren jacob hoch strat. S. Dominicus orden/der den hochgelehrten johanne Reuchlin wolt zum kizer machen er hat ym gefelt. 2. Egmondan eynn abgetribner sophist vñd Rodscalcus auch des selben glichters/Lathonus dem der Luther eyns auff den schwanz gab/das er dye federn nymer erheben mag. Vñ Ruardus auch der magister noster einer/von Löwen mit sambe der Sophisten schuel daselben.

¶ Dye alle eyntrechtlich sich erheben wyder den herren vñd wyder seyn heyligs wort/got wolle sie erleuchten.

Bej endt dyser geschicht ist eynem yedlichen christen zuz bedencke/wz dye hohen schuel/bischoff/pfaffen/ Mönch/ vñd zūoran die bettel orden gūts ym sin haben vñd haben gehabt vñd firt an/sich werden vndersteen/so sie also vnuersemt auß wolbedachten muet wider das klar Euangeli streben/als du gehört hast.